Attinghausen

2007

Regionaler Naturpark: ein visionäres Projekt

Frühenglisch in der Schule ganz «easy»

Publireportage der Markus Püntener AG (mit Wettbewerbskarte)

Wichtige Termine und Veranstaltungen auf einen Blick

Impressum

Herausgeberin:
Gemeinde Attinghausen
6468 Attinghausen
www.attinghausen.ch

Redaktionsteam:
Doris Dittli
Walter-Fürststrasse 11
Hans Gisler
Galliried 6
Patrick Tresch
Rüti 2
Markus Zurfluh
Rüti 13

Redaktionelle Beratung,
Grafik und Layout von
Baumann & Fryberg AG
Gitschenstrasse 9, 6460 Altdorf
www.baumannfryberg.ch

Gedruckt in Altdorf bei der
Gisler Druck AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine ganze oder teilweise Reproduktion des in dieser Veröffentlichung enthaltenen Materials darf nur mit vorheriger Zustimmung der Gemeinde Attinghausen erfolgen. Ausserdem ist in verschiedenen Artikeln nur in männlicher Form die Rede. Selbstverständlich ist in solchen Fällen auch stets die weibliche Form mitgemeint, die jedoch wegen der Lesefreundlichkeit nicht ausdrücklich erwähnt wird.

Vorwort

Herausforderungen ...

Der Kanton Uri steht vor grossen Herausforderungen. Arbeitsplatzverluste, die Naturgefahrenproblematik, der Bau der NEAT, die Zunahme des alpenquerenden Güter- und Personenverkehrs, die Umsetzung der Neugestaltung des Finanz- und Lastenausgleiches (NFA), der interkantonale Steuerwettbewerb, die Neue Regionalpolitik des Bundes usw. zwingen die politischen Instanzen, rechtzeitig die richtigen Entscheide zu treffen. Deshalb hat der Regierungsrat des Kantons Uri Massnahmen eingeleitet, um die Attraktivität als Wohn-, Wirtschafts- und Transitkanton zu steigern. Mit der Teilrevision des Steuergesetzes ist Uri mit einem Schlag als Standort für Unternehmen attraktiv geworden, und auch für die natürlichen Personen gibt es Entlastungen. Mit gezielten Wirtschaftsförderungsmassnahmen wird angestrebt, neue Firmen anzusiedeln und bestehende Arbeitsplätze zu erhalten. Damit Uri auch als Wohnkanton attraktiv bleibt, wurde beispielsweise mit der Einführung des Tellbusses eine griffige Massnahme zugunsten der Pendler getroffen.

Der Regierungsrat will den Kanton Uri auf eine positive Zukunft ausrichten. Deshalb soll u.a. mit einem umfassenden Hochwasserschutzprojekt der Urner Talboden nachhaltig gesichert werden. Auch der Bau der NEAT soll den Kanton Uri umweltverträglich belasten. Um raumplanerisch die Voraussetzungen für eine prospektive Siedlungs- und Verkehrspolitik zu schaffen, wurde die Testplanung Unteres Reusstal in Auftrag gegeben. Die Empfehlungen der Experten liegen vor, es geht nun darum, die politische Wertung vorzunehmen und die Umsetzung anzugehen.

In diesem politischen Umfeld ist auch die Gemeinde Attinghausen stark gefordert. Der Bau der NEAT vor den Toren Attinghausens wird erhebliche Belastungen während ca. zehn Jahren bringen. Immerhin wird Attinghausen endlich eine vernünftige Erschliessung

erhalten, da der «Durchlass Walter-Fürst» ersetzt wird mit einer modernen Unterführung. Mit dem neuen Hochwasserschutzprojekt wird auch Attinghausen profitieren. So soll eine neue Reussbrücke gebaut werden, der Reussdamm soll nochmals erhöht und damit verstärkt werden, im Albenschitt ist eine Aufweitung des Flussbettes vorgesehen. Die Empfehlungen aus der Testplanung zeigen auf, dass Attinghausen deutliche Stärken aufweist als Wohngemeinde in einer schönen Landschaft, ohne aber dabei einem zu raschen Wachstum ausgesetzt zu sein. Auch die Umsetzung der NFA dürfte Attinghausen in der Selbständigkeit stärken, wie auch die Kooperation mit anderen Gemeinden und dem Kanton fördern.

All die anstehenden Aufgaben haben zur Folge, dass Bevölkerung und Behörden von Attinghausen aufgerufen sind, aufmerksam und aktiv am lokalen und kantonalen politischen Geschehen teilzunehmen und damit die Zukunft der Gemeinde Attinghausen mitzugestalten. Dazu wünsche ich uns allen viel Erfolg.

Josef Dittli, Regierungsrat

Inhalt

Vorwort Josef Dittli	2
Editorial Reto Gisler	3
Ruedi Wyrsch im Fokus	4
Behördenmitglieder	5
Jungbürgerfeier 2006	6
Gemeindeversammlung Mai 06	7
Gemeindeversammlung November 06	8
Publireportage Markus Püntener AG	9
Regionaler Naturpark	10–11
Hundert Jahre Wasserversorgung	12–13
Das Brüsti – eine Erlebniswelt	14
Seilwart Kari Holdener	15
Englisch in der Schule	16
Bildimpressionen	17
Ministranten im heiligen Dienst	18–19
Jungwachtlager in Rueun GR	20
Jugendliche wünschen Beachtung	21
Schwingklub Attinghausen	22
Nützliche Adressen	23–25
Termine und Veranstaltungen	26–27
Parteien, Vereine und Interessengemeinschaften	28

Wie gefällt Ihnen diese Ausgabe unserer Dorfzeitung «Attinghausen»? Wir freuen uns über Ihre Anregungen sowie Lob und Kritik.

Mail: info@attinghausen.ch

Editorial

Geschätzte Attinghauserinnen Geschätzte Attinghauser

Wieder ist ein Jahr an uns vorbeigegangen. Der Winter hält uns fest in seinem kalten Griff und die meisten von uns freuen sich schon auf den kommenden Frühling. Was es wohl alles bringen mag, dieses 2007?

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom vergangenen November haben Sie als Souverän unserer Gemeinde entschieden, ohne die vom Gemeinderat vorgeschlagene Aula in die Zukunft zu gehen. Diesem Entscheid ist vollumfänglich Rechnung zu tragen und die entsprechenden Behörden haben sich danach zu richten. Persönlich glaube ich, dass hierbei eine gute Chance für Attinghausen nicht genutzt wurde. Und trotzdem sind die Gemeindebehörden zu jeder Zeit daran, mit Attinghausen aktiv in eine positive Zukunft zu gehen. Dafür will ich mich persönlich als Gemeindepräsident einsetzen.

So wird zurzeit der Zonenplan von Attinghausen überarbeitet. Dies ist ein sehr zentrales Thema und wird die Entwicklung unserer Gemeinde in den nächsten 15 Jahren massgebend beeinflussen.

Daneben befassen wir uns auch mit dem brisanten Thema des Hochwasserschutzes in unserem Kanton. Dies, so meine ich, wird uns und die ganze Bevölkerung auch künftig noch stark beschäftigen. Werden wir uns, bedingt durch den Klimawandel, noch des Öftern mit kritischen Wetterkapriolen konfrontiert sehen? Die Natur wird uns den Weg weisen.

Apropos Natur: Wann sind Sie zuletzt durch die Winterlandschaft spaziert? Waren Sie im Sommer im Vierwaldstättersee schwimmen? Tanken Sie Kraft bei einem herrlich sonnigen Skitag auf dem Brüsti?

Ich habs mir fest vorgenommen. Ich meine hier in unserer Alpenwelt, in unserem Kanton Uri und in unserer Gemeinde können wir eine phantastische Natur erleben. Man braucht nur mit offenen Augen durchs Leben zu gehen und schon sieht man die verblüffendsten Naturereignisse. Seien es Hirsche im Feld, die bunten Frühlingsblumen auf der Wiese oder einfach nur die Blindenschleiche, welche die Kinder in der Hosentasche nach Hause bringen. Also Augen auf und die Natur geniessen und somit gleichzeitig Kraft aus der Natur tanken.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen noch einen schneereichen Winter, einen farbenfrohen Frühling und einen heissen Sommer 2007 mit vielen angenehmen Abkühlungen.

Reto Gisler, Gemeindepräsident

Älteste/r Einwohner/in

15.01.1914
Josef Spitzer, Freiherrenstrasse 13

27.12.1917
Elisabeth Enderli-Stähli, Burgstrasse 18

90-Jährige im Jahr 2007

19.09.1917
Johann Wyrsch-Zwyssig, Jägerweg 4

27.12.1917
Elisabeth Enderli-Stähli, Burgstrasse 18

80-Jährige im Jahr 2007

31.01.1927
Babetta Tresch-Frei, Reussmatt 2

20.02.1927
Alois Wyrsch-Furrer, Jägerweg 1

23.02.1927
Johann Zurfluh, Hochweg 11

06.03.1927
Theres Flückiger-Furrer, Hochweg 3

25.03.1927
Margaritha Wyrsch, Schwändi

28.03.1927
Josef Imhof-Baumann, Rüti 5

04.08.1927
Maria Wyrsch-Herger, Reussstrasse 19

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

13.06.1947
Erna und Johann Wyrsch-Zwyssig, Jägerweg 4

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

06.09.1957
Agnes und Franz Walker-Kieliger,
Albenschitt 9

Personelles

Attinghausen ist meine Heimat!

Am 19. Oktober wurde Ruedi Wyrsch in stiller Wahl für die FDP Attinghausen in den Gemeinderat gewählt. In einem kurzen Interview stand der neue Gemeinderat Rede und Antwort.

Ruedi Wyrsch, Sie wurden vor kurzem in den Gemeinderat von Attinghausen gewählt. Was hat Sie dazu bewogen, für dieses Amt zu kandidieren?
Ich habe dieses Amt nicht gesucht. Aber man hat mich mehrfach darauf angesprochen, dass ich doch für den Gemeinderat kandidieren könnte, worauf ich mich dazu entschlossen habe.

Was möchten Sie im Gemeinderat bewirken?
Als Mitglied und Präsident der Rechnungsprüfungskommission habe ich bereits einen Einblick in die Arbeit des Gemeinderates erhalten und weiss, wie vielseitig und anspruchsvoll die Aufgabe dieses Gremiums sein kann. Diesen Aufgaben möchte ich mich gerne stellen. Ich möchte zudem mit meiner langjährigen Berufserfahrung und meiner Ausbildung im Gemeinderat darauf hinwirken, dass lösungs- und nicht problemorientiert gearbeitet wird.

Zählt das lösungsorientierte Arbeiten demnach zu Ihren Stärken?
Ja. Ich glaube, dass allzu langes Reden in der Regel nicht zur Lösung eines Problems beiträgt. Ich bin eher ein Mensch, der nach einer gewissen Zeit und nachdem sich alle Beteiligten äussern konnten, einen Sachverhalt entscheidet. Durch meine mehrjährige Führungserfahrung im KMU-Bereich in der Zentralschweiz habe ich gelernt, Für und Wider einer Sache gegeneinander abzuwägen und Entscheidungen zu fällen.

Was bedeutet die Gemeinde Attinghausen für Sie persönlich?
(mit einem Lachen) Ganz einfach Heimat. Ich bin Bürger von Attinghausen, hier geboren und aufgewachsen und lebe nun auch wieder hier. Ich kenne einen Grossteil der Leute und fühle mich sehr wohl in dieser Gemeinde.

Wie sehen Sie die Zukunft von Attinghausen?
Ich glaube, dass Attinghausen auch in Zukunft eine attraktive Wohngemeinde sein kann. Mit den beiden Naherholungsgebieten auf dem Brüsti und im Bodenwald und mit der guten schulischen Infrastruktur haben wir zwei positive Standortfaktoren, die Attinghausen zu einem guten Wohnort machen. Die Anschlüsse an den öffentlichen Verkehr und insbesondere die Veränderungen der NEAT werden uns in Zukunft aber sicher vermehrt beschäftigen.

Wenn Sie sich selber in einem Satz charakterisieren müssten, was würden Sie sagen ?
Ich bin ruhig, loyal und mit einem angemessenen Humor ausgestattet.

Text
Ralph Aschwanden
Fotos
Ralph Aschwanden und Lisbeth Betschart

Zur Person

Ruedi Wyrsch wurde am 17. März 1957 geboren und wuchs in Attinghausen auf. Nach der obligatorischen Schulzeit in Attinghausen machte er zuerst eine Lehre als Elektriker, bevor er an der Handelsschule eine kaufmännische Ausbildung absolvierte und sich anschliessend zum Betriebsökonomen weiterbildete. Nach einer weiteren Ausbildung zum eidg. dipl. Logistikleiter war er während 12 Jahren als Geschäftsführer der Auto AG Uri und während 3 Jahren als Direktor der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG tätig. Ruedi Wyrsch arbeitet nun für die Tripartite Arbeitsmarkt-Kommission der Kantone Uri, Schwyz und Unterwalden und hat vor kurzem die Ausbildung zum dipl. Mehrwertsteuerexperten FH abgeschlossen. Er ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Töchtern. In seiner Freizeit treibt er gerne Sport und ist des Öfteren auf dem Bike oder beim Wandern anzutreffen.

Aus der Gemeinde

Behördenmitglieder

Gemeinderat Attinghausen im Jahr 2007

1 **Reto Gisler**, Gemeindepräsident, CVP, im Gemeinderat seit 1999, Mechaniker

2 **Othmar Arnold**, Vizepräsident, CVP, im Gemeinderat seit 2005, Ingenieur

3 **Lukas Wyrsch**, Verwalter, CVP, im Gemeinderat seit 2001, Schreiner/ Landwirt

4 **Madlen Gisler-Arnold**, Sozialvorsteherin, FDP, im Gemeinderat seit 2004, Hausfrau/Kaufm. Angestellte

5 **Rudolf Wyrsch**, Mitglied, FDP, im Gemeinderat seit 2007, dipl. Betriebsökonom BVS/dipl. Mehrwertsteuerexperte FH

6 **Rolf Zenoni**, Mitglied, CVP, im Gemeinderat seit 2005, Primarlehrer

7 **Beat Zurfluh**, Mitglied, Parteilos, im Gemeinderat seit 2005, Landmaschinenmechaniker

8 **Priska Muheim**, Gemeindeschreiberin seit 2006

Landrat Attinghausen im Jahr 2007

9 **Markus Gisler**, FDP, im Landrat seit 1996, Stellvertretender Direktor Gotthard Raststätte

10 **Urs Wegmüller**, CVP, im Landrat seit 2004, Kantonaler Angestellter/Abteilungsleiter

11 **Othmar Zgraggen**, CVP, im Landrat seit 2004, Meisterlandwirt

Gewinner Wettbewerb Auto AG Uri

In der Ausgabe der Dorfzeitung Attinghausen 2006 wurde von der Auto AG Uri ein Wettbewerb durchgeführt. Dabei musste erraten werden, ab welcher Zeit der Rufbus unter der Nummer 079 762 62 62 jeweils bestellt werden kann. Die richtige Antwort lautete 20 Uhr. Unter den 99 Teilnehmern wurden 3 Gewinner ermittelt. – Bild oben (v. l. n. r.):
Peter Aregger von der Auto AG Uri mit Barbara Arnold (3. Preis), Monika Gisler, (1. Preis), Erna Lussi (2. Preis).

Foto
Freddy Getzmann

Im Gasthaus Krone geniessen alle das feine Abendessen.

Jungbürgerfeier 2006

Am 20. Oktober 2006 fand die Jungbürgerfeier statt. Eingeladen waren die Jahrgänge 1987 und 1988. 15 Jungbürgerinnen und Jungbürger sowie die Gemeinderäte und die Gemeindeschreiberin nahmen am Anlass teil. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbrachten einen schönen Abend miteinander.

Man besammelte sich im Theoriezimmer der Gemeinde Attinghausen. Der Gemeindepräsident Reto Gisler begrüsste alle herzlich und klärte die Jungbürgerinnen und Jungbürger über die neuen Rechte und Pflichten auf.

Anschliessend wurde ein kleiner Wettbewerb durchgeführt. Knifflige Fragen zu den Themen Gemeinde, Kanton, Bund und aktuelle Ereignisse wurden den Jugendlichen und den Gemeinderäten gestellt. Ein gutes Allgemeinwissen war gefragt.

Zum Abschluss wurde über aktuelle Themen, die Attinghausen und den Kanton Uri betreffen, diskutiert. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, ihre Meinung über die geplante Aula, die NEAT und das Sawiris-Projekt in Andermatt kundzutun.

Der Höhepunkt des Abends war das Essen im Gasthaus Krone in Attinghausen. Man wurde mit einem köstlichen 4-Gänge-Menu verwöhnt, und dabei liessen es sich alle so richtig gut gehen.

Bei Kaffee und Kuchen wurden die Gewinner des Wettbewerbs erkoren. Die Besten durften Kinogutscheine vom Kino Leuzinger in Altdorf, überreicht von Vizepräsident Pirmin Ronner, entgegennehmen. Den ersten Platz erreichte Sabrina Herger. Claudia Kempf und Monika Gisler rangen bei einer Stichfrage um den zweiten und dritten Platz, wobei Monika Gisler das Spiel für sich entschied.

Es war ein gelungener Anlass. Die nächste Jungbürgerfeier findet im Jahr 2008 mit den Jahrgängen 1989 und 1990 statt.

Text
Alice Furrer
Fotos
Priska Muheim

Zwei der Gewinnerinnen beim Wettbewerb.

Gemeindeversammlung Mai 2006

Am 8. Mai 2006 konnte Gemeindepräsident Reto Gisler rund 75 Personen zur Gemeindeversammlung begrüssen. Die Bevölkerung hat sämtlichen Geschäften zugestimmt.

Gemeinderechnungen 2005

Genehmigung fanden die vorgelegten Jahresabschlüsse. Trotz zusätzlichen Abschreibungen von rund 300 000.– Franken konnte ein Einnahmeplus von 101 000.– Franken ausgewiesen werden. Die Gründe für den guten Rechnungsabschluss sind vor allem die höheren Steuereinnahmen und die höhere Rückerstattung des ZAKU. Die Rechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Ertrag resp. Aufwand von 173 834.05 Franken ausgeglichen ab. Auch die Kanalisationsrechnung schliesst ausgeglichen ab und zwar mit einem Ertrag resp. Aufwand von 111 605.55 Franken.

Wahlen

Für die Amtsdauer 2007/2008 wurden in die Kreisschulgemeinde gewählt: Urs Wegmüller, Landrat, Ambros Arnold, Karl Briker, Maria Briker-Rusch, Hanspeter Dittli, Luzia Gisler-Dittli, Agnes Huwyler-Furrer, Karl Kempf, Karl Simmen, Luzia Stadler-Planzer, Christina Zurfluh (alle bisher) und neu Walter Gisler.

Umzonungsgesuch/ Zonenplanrevision Attinghausen

Dank der Umzonung Eielen kann die Firma armasuisse die grosse unterirdische Halle und die Aussenplätze für die zivile Nutzung verkaufen. Ein Interessent soll vorhanden sein.
Für die Zonenplanrevision genehmigten die Stimmenden einen Kredit von 25 000.– Franken. Eine Kommission wurde beauftragt, Bauland für die nächsten 15 Jahre zu schaffen. In die Kommission gewählt wurden als Präsident Patrik Tresch, Sekretärin Anita Zurfluh, Christine Kieliger, Josef Arnold, Louis Camenzind und Gemeinderat Othmar Arnold.

Sachgeschäfte

Weiter beschloss die Versammlung, dass Attinghausen dem Gemeindeverband beitreten soll. Ebenfalls zugestimmt wurde dem Nachtragskredit von 7 000.– Franken für die Modernisierung des Internetauftritts. Gemäss Gemeinderat Rolf Zenoni habe sich bei der Planung der neuen Homepage gezeigt, dass die gesprochenen 10 000.– Franken nicht ausreichten. Vor allem müsse mit jährlich wiederkehrenden Kosten von 3 500.– Franken gerechnet werden.

Erweiterungsbau der neuen Aula

Kommissionspräsident Toni Arnold informierte die Versammlung ausführlich über den Stand der Planungsarbeiten für den Aula-Neubau. Das Projekt sei ambitiös, aber zukunftsgerichtet. Der Neubaukubus hat ein Ausmass von 19 mal 30 Meter. Zirka 400 Leute sollen künftig in der Aula Platz finden. Die nötigen Infrastrukturen werden zum Teil im bestehenden Gebäude realisiert. Verbesserungen seien auch für den Schulbetrieb vorgesehen. Die Kosten sind rund 455 000.– Franken höher, als vor einem Jahr geschätzt. Der Gemeinderat will das Kreditbegehren von 3 855 000.– Franken am 27. November vor das Volk bringen.

Orientierungen

Die Abrechnung für die Anschaffung des Tanklöschfahrzeuges betrug 291 700.– Franken. Das sind 6 300.– Franken unter dem gesprochenen Kredit. Die Erneuerung und Sanierung der Strassenbeleuchtung betrug 152 300.– Franken, rund 8 500.– Franken günstiger als geplant. Gemeinderat Othmar Arnold zeigte auch die Grundwasserproblematik entlang der Allmendstrasse auf. Mit Fachleuten sei man daran, die Situation zu analysieren. Drei verschiedene Varianten lagen vor, doch sei die Sanierung sehr schwierig und teuer. Man habe noch keinen Entscheid gefällt. Sozialvorsteherin Madlen Gisler orientierte über den Stand der Bauarbeiten im Alters- und Pflegeheim Rüttigarten, Schattdorf. Bald könne ein Musterzimmer besichtigt werden. Im März 2007 könne das Haus bezogen werden.
In letzter Zeit nahmen die Passagierzahlen bei den öffentlichen Verkehrsmitteln ab, informierte Präsident Reto Gisler.

Mitarbeit im Projektausschuss für einen regionalen Naturpark

In Uri gibt es die Projektgruppe «Regionaler Naturpark». Gemeindevizepräsident Pirmin Ronner und Walter Inderbitzin-Nauer arbeiten in der Projektgruppe mit. Pirmin Ronner ist überzeugt, dass das Projekt eine Chance für Uri und Attinghausen ist. Wertvolle Natur- und Kulturelemente in traditioneller Kulturlandschaft sind thematische Schwerpunkte.

Text
Priska Muheim
Foto
Heinz Baumann

Gemeindeversammlung November 2006

Das Traktandum Neubau Aula interessiert die Bevölkerung. Am 27. November 2006 konnte Gemeindepräsident Reto Gisler rund 250 Personen zur Gemeindeversammlung begrüssen. Mit 69 Ja-Stimmen zu 174 Nein-Stimmen lehnte die Versammlung den Antrag des Gemeinderates Neubau Aula klar ab. Den übrigen Geschäften sowie Wahlen wurde zugestimmt.

Voranschläge 2007

Die Voranschläge 2007 der Einwohnergemeinde, der Wasserversorgung sowie der Kanalisation präsentierten sich alle ausgeglichen und wurden von der Bevölkerung einstimmig angenommen. Das Budget der Einwohnergemeinde weist einen Ertragsüberschuss von 4 200.– Franken aus, das Budget der Wasserversorgung zeigt einen Aufwand bzw. Ertrag von 171 500.– Franken, und das Budget der Kanalisation einen Aufwand bzw. Ertrag von 112 000.– Franken.

Wahlen

In verschiedenen Gremien waren Wahlen fällig. Das Präsidium des Sozialrates hat Anton Brücker inne (neu), das Vizepräsidium Anita Arnold (neu), Verwalterin ist Erika Dittli und Sekretär Robert Gisler (beide bisher), als Mitglied nimmt Karl Imholz Einsitz (neu). Der Schulrat stellt sich wie folgt: Präsident Martin Hepting (neu), Vize Markus Zurfluh (neu), Verwalterin Luzia Loretz (bisher), Sekretärin Brigitte Arnold (neu), Mitglieder Yvonne Scheiber und Bernhard Schuler (beide neu). Auch die Gemeindebaukommission hat mit Franz Tresch einen neuen Präsidenten, als Vize wird Patrik Tresch bestätigt und neues Mitglied wird Franz Kempf. Die Rechnungsprüfungskommission bleibt unverändert: Präsident Armin Jauch und Vize Josef Herger (beide bisher). Als Vermittler stellten sich Hubert Aschwanden und als Stellvertreter Johann Aschwanden zur Verfügung (beide bisher). Als neuer Feuerwehrkommandant amtet Anton Arnold (neu). Weiter gehören der Feuerwehrkommission an: Präsident ein Mitglied des Gemeinderates, Vizekommandant Peter Furrer (neu), Mitglieder Alex Huber, Lukas Wyrsch, Alois Zurfluh und Roland Bissig (alle bisher).

Sachgeschäfte

Gemäss Gemeindeordnung Artikel 7 wird der Gemeindeweibel durch die Offene Dorfgemeinde gewählt. Der Gemeinderat beantragt, diesen Buchstaben ersatzlos zu streichen. Die Wahl des Gemeindeweibels soll künftig durch den Gemeinderat erfolgen. Die Zustimmung zur Änderung der Gemeindeordnung war unbestritten.

Reto Gisler stellte das Geschäft Zonenplanrevision vor. Eine Kommission hat die entsprechenden Arbeiten an die Hand genommen. Es stellte sich nun heraus, dass der seinerzeit bewilligte Kreditrahmen für die Planungsarbeiten von 25 000.– Franken viel zu tief bemessen worden war. Deshalb wurde ein Nachtragskredit von 50 000.– Franken beantragt. Dem Nachtragskredit wurde einstimmig zugestimmt.

Neubau Aula

«Attinghausen wird mit diesem Bauprojekt in eine aktive und gestärkte Zukunft gehen», sagt Gemeindepräsident Reto Gisler an der Gemeindeversammlung. «Wir steigern die Attraktivität unserer Gemeinde, schaffen neue Vermarktungsmöglichkeiten, können neue Zuzüger für die Gemeinde gewinnen und die Abwanderung stoppen. Das Puzzleteil Aula würde einen grossen Anteil zu einer gesteigerten Standortattraktivität Attinghausens beitragen». Diese Argumente wirkten nicht. Die Gegner des Projekts bezweifelten den Nutzen und kritisierten die Grösse. Die neue Aula ist als Neubau nördlich des bestehenden Schulhauses geplant. Nebst einer Aula mit dem Fassungsvermögen von rund 400 Leuten enthält das Projekt neue Schulzimmer, einen neuen Werkraum und rund 50 Parkplätze. Rund 3,8 Millionen Franken würde die Umsetzung kosten, was eine Verschuldung der Gemeinde für die nächsten 13 Jahre und eine Steuererhöhung von rund 0,2 Prozent bedeuten würde. Das Stimmvolk verwarf die Idee einer neuen Aula klar mit 69 Ja- zu 174 Nein-Stimmen. Auf Antrag aus der Versammlung wurde die Abstimmung im geheimen Modus durchgeführt.

Orientierungen

Sozialvorsteherin Madlen Gisler orientiert noch über den bevorstehenden Bezug des regional konzipierten neuen Alters- und Pflegeheimes Rüttigarten in Schattdorf und die Attinghausen zustehenden Belegungsquoten. Das Haus wird seine Pforten im April kommenden Jahres öffnen. Ebenso wurde bekannt gegeben, dass für das Bausekretariat per 1. Dezember 2006 Orlando Gisler mit einem 30%-Pensum angestellt wurde.

Verabschiedung Pirmin Ronner

Speziell aus dem Gemeinderat wurde der auf Jahresende zurücktretende Vizepräsident Pirmin Ronner verabschiedet. Der Dank des Vorsitzenden galt auch allen weiteren aus öffentlichen Ämtern demissionierenden Personen für die engagiert geleistete Arbeit.

Text
Priska Muheim

Orlando Gisler zum neuen Bausekretär gewählt

Per 1. Dezember 2006 wurde das Personal der Gemeindekanzlei durch einen Bausekretär (30%-Pensum) ergänzt. Als neuer Mitarbeiter wurde Orlando Gisler, Schweinsberggasse 5, gewählt. Orlando Gisler bringt beste Voraussetzungen im bautechnischen Bereich mit. Als ehemaliger Baukommissionspräsident kennt er das Bauwesen, die Wasserversorgung sowie die Kanalisation von Attinghausen ausgezeichnet. Wir heissen ihn bei uns herzlich willkommen und wünschen ihm auf der Gemeindeverwaltung viel Erfolg.

Der Firmengründer und Geschäftsleiter, Markus Püntener (mitte) mit den Mitarbeitern der ersten Stunde: Paul Arnold alias Jeti (links) und Toni Briker (rechts).

Publireportage

35 Jahre standhaft im Kanton Uri

Die Firma

Vor 35 Jahren hat ein junger gelernter Schreiner seine Träume und Visionen in die Tat umgesetzt und die Zügel, mit der Gründung seiner Schreinerei, selber in die Hand genommen. Was als Kleinstbetrieb mit zwei Mitarbeitern begann, wurde schon bald zu einem erfolgreichen und innovativen Unternehmen. Übrigens, die beiden Mitarbeiter, die damals mit Markus Püntener begonnen haben, arbeiten noch heute an seiner Seite und haben somit nebst allen anderen langjährigen Mitarbeitern einen wesentlichen Beitrag am Unternehmungserfolg, des Betriebs der heute über dreissig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, beigetragen.

Das Produkt

Die «Püntener-Chuchi» gilt als ein robustes und qualitativ hoch stehendes Produkt und ist landauf, landab wohl bekannt. Einheimische innovative Lieferanten werden soweit als möglich beim Einkauf von Materialien berücksichtigt. Die «Püntener-Chuchi» hat sich in den letzten drei Jahrzehnten im Aussehen, aufgrund den Kundenbedürfnissen und Wünschen, laufend (verschönert) verändert.

Vertrauen auf die eigenen Stärken

Mit firmeneigenen Produktionsanlagen werden sämtliche Möbelteile für Küchen, Wandschränke, Bademöbel und Möbel in verschiedensten Ausführungen hergestellt. Der Kunde profitiert von der Massanfertigung nach seinen Wünschen und Vorstellungen und kann sich auf eine seriöse und professionelle Beratung, Planung und Ausführung verlassen.

Lehrbetrieb

Seit einigen Jahren erhalten junge «Burschen und Mädels» die Möglichkeit, den Schreinerberuf beziehungsweise den Beruf einer Kauffrau/ eines Kaufmannes zu erlernen. Im Lehrbetrieb stehen modern eingerichtete Arbeitsplätze den Lernenden zur Verfügung.

Die Zukunft

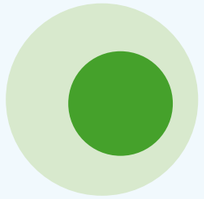
Mit der Lagererweiterung in der Industriestrasse werden weitere Kapazitäten geschaffen und somit auf die Stärken des Produktionsbetriebes gesetzt. Die Investition eines Sattelschleppers gewährleistet einen wirtschaftlichen und optimalen Transport für grössere Objekte innerhalb und ausserhalb des Kantons.

Dank

An dieser Stelle ein herzliches Danke an unsere Kundschaft in Attinghausen und im ganzen Kanton, die in all den Jahren die Treue an die Markus Püntener AG gehalten hat.

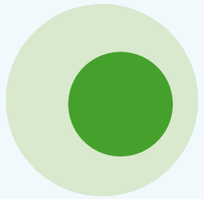
Text
Daniel Christen
Fotos
Josi Gisler

3 Kategorien von Pärken



Nationalpark
Kernzone von > 100 km² als Naturdenkmal. Eigenentwicklung der Natur mit restriktiver Nutzung. Umgebungszone mit naturnaher, nachhaltiger Bewirtschaftung.

Regionaler Naturpark
Wertvolle Natur- und Kulturelemente in traditioneller Kulturlandschaft als thematische Schwerpunkte. Nachhaltige Nutzung des Gebietes > 100 km², ohne Zonierung. Ganze Gemeindegebiete.



Naturerlebnispark
Kernzone von > 4 km² als «Naturdenkmal» mit restriktiver Nutzung. Umgebungszone für Naturerlebnisse Total > 6 km²

«Naturdenkmäler» in den Kernzonen und wertvolle Natur- und Kulturelemente sind z. B. Wasserläufe, Seen, Biotope, Bergmassive, Geotope, Bewirtschaftungsformen, schützenswerte Ortsbilder und Einzelobjekte.

● Kernzone ● Kulturlandschaft
● Umgebungszone ● Thematische Schwerpunkte

Gebiet Surenenpass

Regionaler Naturpark: Segen, Fluch oder etwas zwischendurch?

Seitdem am 1. Dezember 2005 der Kanton Uri zu einer Informationsveranstaltung gerufen hatte, besteht die Frage, ob ein Regionaler Naturpark in Uri entstehen soll. Eine aus neun Urner Talboden-Gemeinden bestehende Projektgruppe machte es sich kurze Zeit später zur Aufgabe, sich dieser wichtigen Frage der Zukunft zu widmen.

Aufgrund der in der Sommersession 2005 durch den Ständerat klar gutgeheissenen Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG), wird die Schaffung von drei Parktypen von nationaler Bedeutung vorgesehen (beachten Sie bitte die nebenstehende Übersicht hierzu). Hierbei geht es um den Nationalpark, Regionalen Naturpark und Naturerlebnispark (Ausgleichsräume vor allem in der Stadtnähe). Die Verbesserung der touristischen und wirtschaftlichen Wertschöpfung steht im Vordergrund. Die Schaffung eines Labels soll nach aussen sichtbar werden und wird vom Bund für eine Dauer von zehn Jahren verleiht. Die finanziellen Beiträge des Bundes für eine Umsetzung von Pärken werden zugesichert!

Uri geht zusammen mit den Kantonen Nid- und Obwalden gemeinsame Schritte und verfügt über mehr Kraft und Ausdruck...
Diese drei Innerschweizer Kantone gaben Ende August 2006 eine Machbarkeitsstudie beim Institut für Tourismuswirtschaft (ITW) in Luzern in Auftrag. Die nun 15 Gemeinden aus den erwähnten drei Kantonen repräsentieren das Interesse am gemeinsamen Regionalen Naturparkprojekt, welches nur mit der breiten Zustimmung aller beteiligten Behörden und Institutionen im Parkperimeter (gemäss Kartenausschnitt) geschaffen werden kann. Somit ist auch unsere Gemeinde Attinghausen in diese Frage mit einbezogen. Gegen Ende Februar 2007 wird das ITW die Antworten auf eine Machbarkeitsstudie geben. Mit grossem Interesse und einem entsprechenden in die Zukunft gerichteten Engagement sollen, nein müssen wir uns aktiv auseinander setzen. Die Realisierung des Regionalen Naturparks soll für Attinghausen als eine von 15 Projektgemeinden eine Chance sein, mehr Wertschöpfung generieren zu können. Unter einer volkswirtschaftlichen Betrachtungsweise ist dies eine Herausforderung für die Zukunft unserer Gemeinde. Klar ist, dass dieses Projekt nicht ohne Kosten realisiert werden kann! Nehmen wir bei der Kostenfrage die unternehmerische Denkweise als Ratgeber dazu, müssen wir von einer «Investition der Zukunft» sprechen.
Der Gemeinderat Attinghausen hat an seiner Sitzung vom 16. August 2006 beschlossen, dies parallel mit allen anderen neun Urner Gemeinden, den Kostenanteil für die Machbarkeitsstudie von 2035.– Franken zu übernehmen. Die Gesamtkosten für die Studie über die drei Kantone betragen 85000.– Franken.

Der Kerngruppe innerhalb der Organisation gehören an:

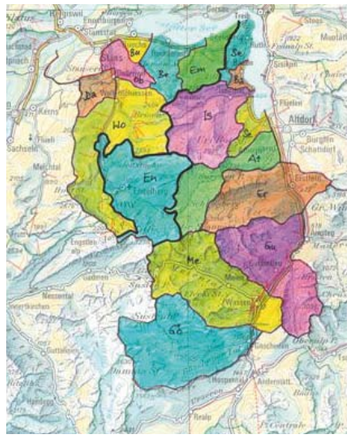
Kanton Nidwalden
– Frau Margrith Kopp, Präsidentin REF NW/ Engelberg
– Herr Hanspeter Schüpfer, Direktionssekretär Volkswirtschaftsdirektion

Kanton Obwalden
– Herr René Geisser, Gemeinderat Engelberg
– Herr Andreas Bacher, Amt für Wald- und Raumentwicklung

Kanton Uri
– Herr Philipp Sicher, Landrat und früherer Gemeindevizepräsident von Gurtnellen
– Herr Georges Eich, Abteilung Natur- und Landschaftsschutz

Für die Gemeinde Attinghausen arbeitet in der Begleitgruppe der Gemeinden das ressortvorstehende Gemeinderatsmitglied «Volkswirtschaft/Bildung» aktiv mit. Innerhalb der Begleitgruppe (Interessengruppen) wurde Herr Walter Inderbitzin als Vertreter der Bürger und zugleich der Behindertenorganisation Procap gemeldet. Für Interessierte eines Regionalen Naturparks besteht die Möglichkeit, sich auf der Website des Mitte Jahr 2006 eröffneten Naturparks in Graubünden unter «www.parc-ela.ch» Einblick zu verschaffen. Ein weiterer Vergleich ist mit dem Biosphärenreservat Entlebuch möglich unter «www.biosphaere.ch».
Freuen wir uns gemeinsam auf die Antworten der Machbarkeitsstudie Regionalparks Nidwalden-Uri-Engelberg und entscheiden wir uns anschliessend für eine wirtschaftliche Wertschöpfung für die Gemeinde Attinghausen und des Kantons Uri.

Text
Pirmin Ronner
Fotos
Heinz Baumann und Alois Marty



Untersuchungsperimeter für die drei Kantone NW, OW und UR.

Jubiläum

Hundert Jahre Wasserversorgung Attinghausen

Baukommission

Die Baukommission ist für eine würdige Gestaltung des 100-Jahr-Jubiläums verantwortlich:

Präsident:
Franz Tresch, Feldli

Vizepräsident:
Patrik Tresch, Stämpfig 34

Mitglied:
Herger Josef, Hofstettli

Mitglied:
Franz Kempf, Mätteli

GR-Mitglied:
Beat Zurfluh, Kornmattweg 8

Sekretär:
Orlando Gisler, Schweinsberggasse 5

QS-Beauftragter:
Paul Furrer, Stämpfig 40

Brunnenmeister:
Lukas Wyrsch, Schwändi

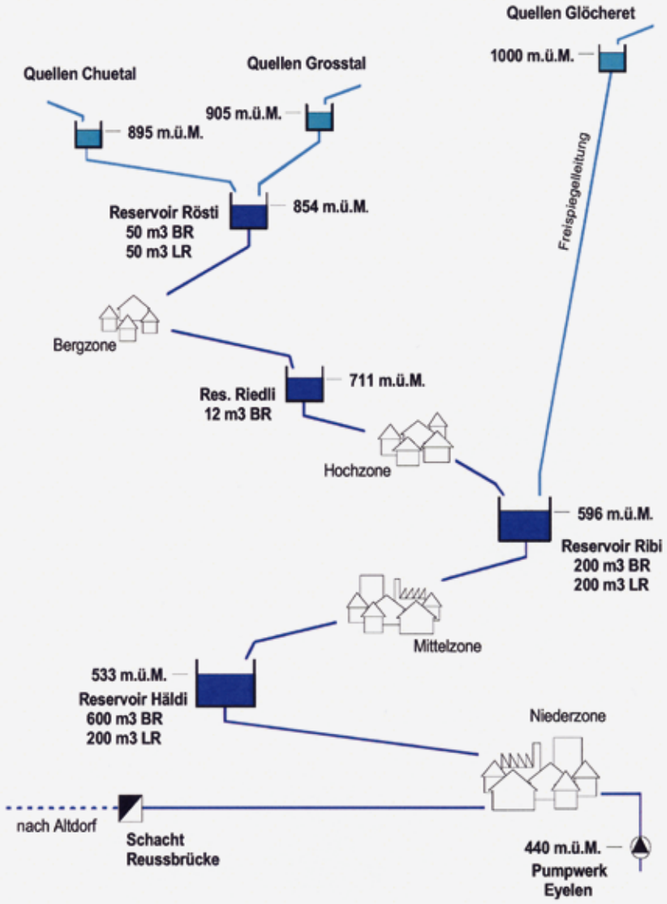
Anders als in anderen Gegenden ist Wassermangel in den Bergregionen normalerweise noch kein Thema. Wohl spielt Wasser auch hier in der Gesellschaft, in der Natur, im Tourismus und in der Wasserwirtschaft eine entscheidende Rolle und wird – etwa bei Hochwasser oder Lawinen – mitunter sogar zur Naturgefahr. Doch sind wir uns im Alltag über den Wert sauberen Wassers bewusst? Es ist für die meisten von uns heute selbstverständlich, dass beim Aufdrehen des Wasserhahns jederzeit bestes Trinkwasser in genügender Menge aus den Leitungen sprudelt. Dem war aber keineswegs immer so.

Bis Ende des 19. Jahrhunderts bezweckten die damaligen noch einfachen Wasserversorgungsanlagen, das Quell- und Regenwasser zu sammeln, um es den verschiedenen Zwecken des menschlichen Daseins, speziell als Trinkwasser, dienstbar zu machen. Dazu diente oftmals die einfachste Form des Brunnens, die Zisterne oder der Sodbrunnen. Die frühen Brunnenanlagen, vielfach von primitiver Konstruktion, versiegten in Perioden grosser Trockenheit oder wurden, insbesondere durch die Bodendüngung, immer wieder verunreinigt, so dass das Wasser mancherorts oftmals nicht der hygienischen Anforderung entsprach.

Die Attinghauser Behörden waren sich um die Wende des 19./20. Jahrhunderts dieser unzulänglichen Trinkwasserversorgung bewusst. Nicht allein die Notwendigkeit einer dauernden Versorgung mit frischem und einwandfreiem Trinkwasser drängte zum Handeln, sondern mitbestimmend waren gleichzeitig feuerpolizeiliche Erwägungen. Man war sich seit langem bewusst, dass gerade in Zeiten grosser Trockenheit die wenigen Wasserläufe nicht ausreichen würden, jeden Brandausbruch zu meistern. Beste Gewähr, auch das wusste man, bietet in einem Brandfall eine zuverlässig funktionierende Hydrantenanlage.

Das Gründungsjahr der Wasserversorgung Attinghausen geht auf 1907 zurück. Die Dorfgemeinde beauftragte am 25. Juni 1905 den Gemeinderat, eine Planung und einen Kostenvoranschlag für eine Attinghauser Wasserversorgung mit Hydrantenanlage zu erstellen. Eine vom Gemeinderat gewählte Kommission nahm sich zügig dieser Aufgabe an. Bereits am 1. April 1907 genehmigte die Dorfgemeine das Wasserreglement und am 20. April 1908 das Feuerwehrreglement.

Im 2007 feiert die Wasserversorgung Attinghausen ihr hundertjähriges Bestehen. Dieses Jubiläum soll heuer mit einem «Wassertag» gewürdigt werden. Hundert Jahre Wasserversorgung Attinghausen sind Anlass zu einem Blick zurück in die Vergangenheit, in die Zeit, als das Wasser noch vom Brunnen geholt werden musste, und ins Gründungsjahr der Wasserversorgung, als weitsichtige Attinghauser sich dieser Herausforderung stellten. Der Anlass soll in Dankbarkeit an jene Zeit erinnern, als Behörden und Kommissionen – allen Hindernissen zum Trotz – das grosse Werk der Wasserversorgung zustande brachten. Das Hundert-Jahr-Jubiläum ermöglicht aber auch eine Auseinandersetzung mit dem Element Wasser in der Gegenwart. Es soll zeigen, wie die heutige Generation mit dem wichtigen und knapper werdenden Rohstoff umgeht und welche Bedeutung es ihm beimisst. Hundert Jahre Wasserversorgung Attinghausen bietet aber auch einen Blick in die Zukunft. Für uns ergibt sich die Verpflichtung, dieses Werk weiterzuführen und mit demselben Wagemut wie die damaligen Gründer die kommende Entwicklung zu beeinflussen. Wir müssen uns alle vermehrt für die Erhaltung der natürlichen Wasser einsetzen, und wir sind auch verpflichtet, mit unserem verfügbaren Trinkwasser sorgsam umzugehen. Die Gemeindebehörden werden Sie zur gegebenen Zeit über die Aktivitäten zum Hundert-Jahr-Jubiläum Wasserversorgung Attinghausen informieren und zur Teilnahme einladen.



Wasserreservoir Ribi (oben) und Ansicht des Wasserreservoirs Häldi (unten).

Überblick über die Wasserversorgung

Das Versorgungsgebiet der Wasserversorgung Attinghausen erstreckt sich von 450 bis über 800 m ü. M. und ist in vier Druckzonen (Berg- Hoch-, Mittel- und Niederzone) aufgeteilt. Das oberste Reservoir Rösti liegt auf knapp 855 m ü. M. Über 80% der Bezüge erfolgt in der Niederzone. Bei Wassermangel aus den Quellgebieten besteht ein Notanschluss ans Pumpwerk Eyelen.

Text
Walter Bär
Fotos
Hans Gisler, ETH Zürich, Photocase

Wasserversorgung in Zahlen

Quellfassungen:	– Glöcheret: 10 Quellen – Grosstal: 6 Quellen – Chuetal: 2 Quellen
Reservoir Rösti:	– 50 m^3 Brauchwasser – 50 m^3 Löschwasser
Reservoir Rietli:	– 12 m^3 Brauchwasser
Reservoir Ribi:	– 200 m^3 Brauchwasser – 200 m^3 Löschwasser
Reservoir Häldi:	– 600 m^3 Brauchwasser – 200 m^3 Löschwasser
Hydranten:	– 48 Stück
Leitungsnetz:	– ca. 65 km Leitungen
Wasserverbrauch:	– ca. 600 m^3/Tag – 220 000 m^3/Jahr

Das Brüsti – eine Erlebniswelt

Die Erlebniswelt Brüsti ist ein ideales Naherholungsgebiet für Familien und Schulen und ist mit der Luftseilbahn von Attinghausen aus innert weniger Minuten erreichbar. Die Pisten gelten als schneesicher und sind immer gut präpariert. Geniessen Sie das Schneeschuhwandern bei Tag oder Mondschein im tiefverschneiten Gelände, oder die einmalige Aussicht auf den Talboden oder die imposanten Berggipfel der Umgebung nach einer erlebnisreichen Skitour aufs Eggenmandli. Das Brüsti bietet für alle Wintersportbegeisterten pures Schneevergnügen.

Im Sommer ist das Brüsti Ausgangspunkt für verschiedene gut markierte Wanderungen. Für Schulklassen und Familien ist der Evolutionspfad auf dem Brüsti ein Erlebnisrundwanderweg der besonderen Art. Auf rund einem Kilometer Wanderweg finden Sie auf 14 Infotafeln Interessantes und Erstaunliches aus unserer Erdgeschichte, von der Entstehung des Sonnensystems bis heute. Schulkinder der 5. und 6. Klasse von Attinghausen hatten die Idee, aus dem Rundwanderweg einen Erlebnisweg zu machen. Zusammen mit dem Lehrerteam und in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein wurde die Vision im Schuljahr 2004/05 verwirklicht. Der Erlebnispfad ist vom Mai bis Oktober auch für ungeübte Wanderer problemlos begehbar. Weitere Informationen finden Sie unter www.ps-attinghausen.ch/evolutionspfad oder www.attinghausen.ch/tourismus.

Highlights im Winter

- Familienfreundlich und preisgünstig
- Weekend- und Familientageskarte
- Weekend- und Familienpauschale (Seilbahn, Skilift, Unterkunft und Verpflegung)
- Vereins- und Firmenrennen
- Gut präparierte Pisten
- Käserennen für alle im Dezember
- Osterrennen für alle
- Markierte Schneeschuhpfade
- Geführte Vollmond-Schneeschuhwanderungen
- Carver-Ski zum Mieten und Testen
- Skilift Kulmegg–Brüsti

Highlights im Sommer

- Älplerchilbi und Alpkäsemarkt
- Organisierte Surenenwanderung
- Familienfeuerstelle Nossenboden (30 Min.)
- Ruhe geniessen am Waldnachtersee (30 Min.)
- Evolutionspfad, ein Erlebnisweg der besonderen Art
- Wild, Fauna und Flora, geführte Erlebniswanderungen
- Sonnenterrasse beim Berggasthaus Z'GRAGGEN
- Ausgangspunkt verschiedener Wanderungen:
  - Grat – Surenenpass – Engelberg (7 h)
  - Waldnacht – Angistock – Grat – Brüsti (3 h 40)
  - Grat – Gitschental – Seedorf (4 h 20)
  - hochalpiner Bergweg zum Geissberggrätli (2 h 20)

Kontakt

- Berggasthaus Z'GRAGGEN, 6468 Attinghausen, Tel. 041 871 06 38, www.berggasthauszgraggen.ch
- Luftseilbahn Attinghausen–Brüsti, Kohlplatz, 6468 Attinghausen Tel. 041 870 14 61, www.attinghausen.ch/tourismus
- Luftseilbahn Brüsti–Waldnacht Tel. 041 870 88 08 (Voranmeldung)
- Luftseilbahn Stäfeli–Äbnetalp, Tel. 079 467 57 94
- Wild, Fauna und Flora, Karl Kempf, Tel. 041 870 90 12 / 079 519 42 24

Text
Hans Gisler
Fotos
Attinghausen Tourismus und Hans Gisler

Seilwart geht in Pension

«Achtung, d'Bahn fahrt äwäg!» Unzählige Male hat Kari Holdener mit dieser Ankündigung die Seilbahn in Bewegung gesetzt. Die Gäste in der Kabine wussten, Kari ist im Dienst und wird sie sicher ans Ziel bringen. Diese wohlbekannte Stimme wird in den Anlagen der Brüstiseilbahn bald nicht mehr zu hören sein. Der beliebte Seilwart bereitet sich nach 40 Jahren pflichtbewusster Tätigkeit auf seine Pensionierung vor.

Im April 1967 trat der damals 25-jährige Zimmermann Kari Holdener die Seilwartstelle in Attinghausen an. Als junger Seilwart löste er Thomas Kempf ab. Er war für den sicheren Transport von Menschen, Tieren und Material verantwortlich. Der Unterhalt der Bahnanlagen erforderte einen zuverlässigen, kräftigen und vor allem schwindelfreien Facharbeiter. Damals gab es keine Ausbildung, mit der man sich auf diese Aufgabe vorbereiten konnte. Er sei in die Arbeit hineingewachsen und habe sich später durch Kurse für Sicherheit und Seilbahntechnik weitergebildet.
Eine Viererbahn erschloss zu dieser Zeit das Berg- und Alpwirtschaftsgebiet auf dem Brüsti. Für Alpbewirtschafter und Schulkinder war die Benützung der Bahn eine grosse Erleichterung. Auch Bergwanderer und Skifahrer liessen sich von der silbrigen Gondel bequem in die Höhe fahren. Dass bei dieser Kapazität oft lange Wartezeiten nicht ausblieben, war verständlich und oft musste der Seilwart als Blitzableiter für verärgerte Passagiere herhalten, erinnert sich Kari Holdener. Das komme heute glücklicherweise nur noch selten vor, denn 1975 wurde die Sektion Kohlplatz–Brüsti auf eine Achter- und 1982 die Sektion Ballweg–Kohlplatz auf eine Sechserkabine erweitert und technisch erneuert.

Mit Leib und Seele Seilwart

Verwaltungsratspräsident Edi Arnold nennt die Sicherheit der Anlagen sein grösstes Anliegen. Für ihn zählen heute die Luftseilbahnen zu den sichersten Transportmitteln. Die Seilbahnanlagen werden deshalb laufend auf ihre Sicherheit überprüft, Revisionen sind unumgänglich. So musste im Frühling 2005 bei der Sektion Kohlplatz–Brüsti der 30-jährige Antrieb und die Steuerung ersetzt werden. Auf beiden Sektionen sind neue Telekomkabel gezogen und Überwachungskameras sind auf allen Endstationen eingebaut worden.
Kari hat mit dieser neuen technischen Entwicklung immer Schritt gehalten und zur Überraschung der meist jungen Techniker viel Fingerspitzengefühl und Können beim Übernehmen der neuen und modernen Anlagen gezeigt. Jede Steuerungsanlage ist nur so viel wert, wie der Maschinist, der sie bedient. Kari Holdener ist stolz auf seine computergesteuerte Anlage. Musste er früher bei der Kabineneinfahrt stufenweise zurückschalten und von Hand bremsen, so geschieht heute alles automatisch, selbst die Windgeschwindigkeit wird angegeben und einberechnet. Kari Holdener ist mit Leib und Seele Seilwart. Mit grösster Selbstverständlichkeit hat er die grosse umbaubedingte Mehrarbeit geleistet. Immer freundlich, zuvorkommend und hilfsbereit bedient er die Fahrgäste. Er ist die Ruhe selbst, nie im Stress, und mit humorvollen Bemerkungen bewältigt er auch hektische Situationen. Das bestätigen die vielen zufriedenen Fahrgäste. Ob morgens in der Frühe, tagsüber oder spät abends, selbst mitten in der Nacht, wann immer er gebraucht wurde, stand er im Führerstand. Sprachprobleme kannte er keine. Wer unten in die Bahn einsteigt, will nach oben und wer von oben kommt, will gewöhnlich ins Tal. So klar ist alles! Als er einmal Stunden nach Mitternacht mit angemeldeten Passagieren eine Bergfahrt machen musste, rumpelte es plötzlich bei der Einfahrt der bergseitigen Kabine. «Ich öffnete die Türe, zwei Beine streckten sich mir entgegen und ein verschlafener Kopf erschien am Türeingang. Ich war schon etwas erstaunt, denn die talwärts fahrende Person war nicht angemeldet. Sie wollte vermutlich ins Tal und ist dann in der Kabine eingeschlafen!», erzählt er schalkhaft lächelnd. Mit der neuen Schlüsselsteuerung gehörten auch diese nächtlichen Einsätze der Vergangenheit an.

Kari Holdener

Kein Mann der vielen Worte

«Kari Holdener war nie ein Mann der langen und vielen Worte, aber man konnte sich voll und ganz auf ihn verlassen. Wir verlieren in ihm einen kompetenten Maschinisten und einsatzbereiten Seilwart. Er wird nur schwer zu ersetzen sein und wir sind dankbar, dass er sich auch nach seiner Pensionierung als Aushilfe zur Verfügung stellt. So kann er sein grosses Wissen über die Anlage seinem Nachfolger weitergeben!», gesteht Verwaltungsratspräsident Edi Arnold.
Über die Zeit nach seiner Pensionierung hat sich der scheidende Seilwart noch wenig Gedanken gemacht, aber der direkte Kontakt mit seinen vielen Fahrgästen werde ihm sicher fehlen. Er besitzt in Bürglen ein eigenes Haus und da gäbe es viel zu tun, was lange aufgeschoben wurde. Er habe dann auch viel Zeit zum Wandern und könne endlich auch die Routen begehen, die er jahrelang seinen Gästen empfohlen habe, und da seien ja noch die gelegentlichen Aushilfen an der Seilbahn Attinghausen–Brüsti.

Text
Hans Gisler
Fotos
Hans Gisler und Heinz Baumann

«... ziemlich einfach»

Interview mit Thinadha Photisuntorn und Nico Herger (4. Klasse, bei Thommy Walker)

Was gefällt dir besonders am Fach Englisch?

Thinadha: Ich kann es praktisch überall auf der Welt anwenden und es ist sehr lustig.

Nico: Mir gefällt die grosse Verbreitung dieser Sprache in der Welt.

Kannst du Englisch auch in deiner Freizeit brauchen?

Thinadha: Ja. Ich rede oft mit meinen Eltern englisch. Im Restaurant, welches meine Eltern führen, kann ich häufig Englisch einsetzen.

Nico: Ich kann Englisch in den Ferien gebrauchen; z.B. kürzlich auf Mallorca.

Gibt es viele Aufgaben im Fach Englisch? Ist es streng?

Thinadha: Es ist nicht so streng und die Aufgaben finde ich ziemlich einfach.

Nico: Ich finde es nicht so streng.

Gibt/gab es auch lustige Situationen im Englischunterricht?

Thinadha: Wenn wir eine Geschichte erzählen oder uns anhören.

Nico: Die Aussprache unseres Lehrers. Wenn er die Sprache extra verstellt und gewisse Geräusche nachahmt; z.B. das Bellen eines Hundes.

Besten Dank euch beiden für dieses aufschlussreiche Interview.

Text
Rolf Zenoni
Fotos
Rolf Zenoni

We are learning english very well

In schmunzelnde Gesichter, glänzende und erwartende Augen durfte ich blicken, als ich im August 2005 das erste Mal die Drittklässler von Attinghausen mit «Hi Boys and Girls. How are you?» begrüsste.

Dazwischen waren aber auch einige verwirrte Kinder auszumachen. Nach einer kurzen Anfangsphase, während der ich mich mit Worten, Händen und Füssen mitteilen musste, gewöhnten sich die jungen Englischstudenten rasch an die neue Unterrichtssprache und fühlten sich mit immer wiederkehrenden Begriffen und Phrasen vertraut.

Mit grosser Motivation bin ich in das neue Unterrichtsfach Englisch eingestiegen. Von Beginn an war ich überzeugt davon, dass es sinnvoll ist, den Kindern schon im zarten Alter zwischen 8 bis 9 Jahren eine Fremdsprache näher zu bringen. Meine Klasse stieg von der ersten Lektion weg mit Leib und Seele mit ein. Zu meiner Freude durfte ich die Kinder auf dem Pausenplatz und ihrem Schulweg hören, wie sie ganz stolz den anderen Kolleginnen und Kollegen vormachten, was sie bereits in nur kurzer Zeit erlernt hatten. Sichtlich motivierend war es für sie, wenn sie im Unterricht erleben durften, dass sie bereits kurze Sätze oder neue Wörter beim ersten Mal lesen verstehen können. Schwieriger stellte sich das Antworten auf meine Fragen heraus. Der passive Wortschatz vergrösserte sich während jeder Lektion, doch das aktive Mitsprechen blieb nur wenigen wirklich «mutigen» Kindern vorenthalten. Was mich aber auch weiter nicht verwunderte. Mit der richtigen Unterstützung und positiven Verstärkung allerdings konnte ich auch zurückhaltende Kinder aus dem Busch locken und ihnen ein Gefühl von Sicherheit für die englische Sprache vermitteln.

Ähnliche Gefühle, die ich während der ersten Englischlektion mit den Kindern spüren konnte, vernahm ich auch am Elternabend, als sich mein um einige Jahre älteres Publikum an der ersten Story aus «Here Comes Super Bus 1» und meinen theatralischen Einlagen erfreuen durfte.
Bei den Eltern stiess ich, was den Fachbereich Englisch angeht, auf relativ einstimmige Unterstützung. Während der Informationsveranstaltung konnte ich einige Fragen aufnehmen und zur Zufriedenheit klären. Dabei war mir die Broschüre «Englisch an der Primarschule, Elterninformation», welche von der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) zur Verfügung gestellt wird, eine hilfreiche Unterstützung.

Dank des vorzüglichen Lehrmittels fällt es mir leicht, Lektionen zu planen und durchzuführen. Die vorhandenen zusätzlichen Materialien reichen völlig aus, um den Schülerinnen und Schülern ein breites Angebot an Lernmaterialien zur Verfügung zu stellen.

Erfreulich war es, von den Kindern zu vernehmen, dass einige ihre Englischkenntnisse während der Sommerferien anwenden konnten. Ich freue mich auf ein weiteres Englischjahr mit meinen Viertklässlern.

Text
Thommy Walker

Strahlende Gesichter während des Englischunterrichts von Thinadha Photisuntorn (oben) und Nico Herger (unten).

Impressionen 2006: JO Attinghausen

Fotos
Hans Gisler

Impressionen 2006: Chilbi

Liebe Mitmenschen von Attinghausen – Alteingesessene und Neuzugezogene!

In unseren Breitengraden lässt sich unschwer feststellen, dass sich das Christentum – im Besonderen die katholische Kirche – in einer schwierigen Phase der Geschichte befindet. Stichworte sind: Priester- und/oder Gläubigenmangel, Gleichgültigkeit, andere Heilslehren usw. Umso mehr versuchen wir in unserer Glaubensgemeinschaft die Treue und Liebe zum dreifaltigen Gott zu leben. Das kann uns die frohe Hoffnung und feste Zuversicht auf ein sinnvolles und glückliches Leben geben. Dazu eine kleine Geschichte, die es wert ist, bedacht zu werden:
Ein Seifenfabrikant sagte einem Priester: *«Das Christentum hat nichts erreicht. Obwohl es schon über zweitausend Jahre gepredigt wird, ist die Welt nicht besser geworden. Es gibt immer noch Böses und böse Menschen.»*
Der Priester wies auf ein ungewöhnlich schmutziges Kind, das am Strassenrand im Dreck spielte, und bemerkte: *«Seife hat nichts erreicht. Es gibt immer noch Schmutz und schmutzige Menschen in der Welt.»*
«Seife», entgegnete der Fabrikant, *«nützt nur, wenn sie angewendet wird.»*
Der Priester antwortete: *«Christentum auch!»*

Mit einladenden, priesterlichen Segenswünschen

Pfarrer Franz Imhof

Für diese Urner Ministranten war die Romreise ein einmaliges Erlebnis.

Ministranten

Gott dienen – ein heiliger Dienst

Das Ministrieren gehört seit jeher zur Kirche und zum Gottesdienst. Der erste Ministrant war Tarcisius, der als kleiner Junge in Rom als Märtyrer starb, weil er gefangenen Christen das heilige Brot bringen wollte. Früher war das Ministrieren Männern und Knaben vorbehalten. Erst 1992 hat Papst Paul II den Frauen und Mädchen offiziell den Dienst am Altar erlaubt.

Bis 1989 dienten auch in Attinghausen ausschliesslich Knaben am Altar. Mit dem Dienstantritt von Sr. Irena als neue Sakristanin, wurden im Herbst 1989 die ersten Mädchen in die Ministrantengruppe aufgenommen. Heute besteht die Ministrantengruppe aus 31 Mädchen und 21 Knaben. Höhepunkte im Ministrantenjahr sind nebst dem Dienst an den Hochfesten der Kirche, die jährliche Ministrantenreise. Übers andere Jahr steht gar ein zweitägiger Ausflug auf dem Programm. Alle fünf Jahre erhalten die älteren Minis die Gelegenheit, an der internationalen Romwallfahrt für Ministranten teilzunehmen. Im Sommer 2006 durften aus Attinghausen eine Gruppe von dreizehn Ministranten nach Rom reisen. Für alle Teilnehmenden war dieser Besuch in die Papststadt und zum Papst ein unvergessliches Erlebnis.

Reisebericht der Ministrantenwallfahrt

Am 1. und 2. August trafen sich in Rom über 42 000 Minis zur internationalen Ministrantenwallfahrt. Aus der Schweiz waren etwa 350 Minis und Begleitpersonen aus über 67 Pfarreien angereist. Uri war mit einer Delegation von 22 Ministranten und den zwei Begleitpersonen Bruno Durrer und Urs Zihlmann vertreten. Bereits die 11-stündige Hinreise nach Rom war ein Erlebnis. Die ersten Bekanntschaften wurden geschlossen und über den einen oder anderen Dialekt geschmunzelt.

Gratis ans Brian-Adams-Konzert

Nach dem Einrichten am Sonntag und dem Eröffnungsgottesdienst stand der Abend zur freien Verfügung. Am Montag sowie auch am Dienstag nahmen wir Roms berühmteste Sehenswürdigkeiten genauer unter die Lupe. Das Interesse war sehr gross, als die berühmten Sehenswürdigkeiten wie das Kolosseum, die Fontana di Trevi, das Pantheon oder das Forum Romanum besichtigt wurden. Aber auch verschiedene Kirchen wie Santa Prassede, S. Maria Maggiore, San Pietro in Vincoli wurden bewundert. Am Montagabend waren wir überraschend zu einem Gratis-Brian-Adams-Konzert eingeladen.

Papstaudienz als Höhepunkt

Es war schon ein Riesenerlebnis, als sich am Dienstagabend über 42 000 Jugendliche aus 16 Ländern auf dem Petersplatz zum Gottesdienst versammelten, dies als Einstimmung auf die Papstaudienz vom Mittwochmorgen. Ministranten aus Deutschland, Österreich, Ungarn, Island, Schweden, Italien, Schweiz, Belgien, Frankreich, Serbien, Rumänien, Slowenien, Slowakei, Luxemburg, Ukraine und Litauen versammelten sich auf dem Petersplatz, um gemeinsam den Papst zu empfangen. Dieser Tag stand ganz unter dem Leitspruch der Romwallfahrt: «Spiritus vivificat; Der Geist macht lebendig.» Die Begegnung mit dem Papst hat bei allen einen tiefen Eindruck hinterlassen.
Der Donnerstag wurde mit dem Besuch bei der Schweizergarde und dem Aufstieg auf die Kuppel des Doms begonnen. Am Freitagmorgen machten wir einen Ausflug ans Meer und besichtigten auf dem Rückweg die Katakomben von San Sebastiano und die Chiesa S. Paolo fuori le mura.
Auf der Heimreise wurden letzte Gespräche geführt, Abschiedsworte gewechselt und Natelnummern ausgetauscht. Arth-Goldau war für uns Urner Endstation. Nun hiess es wirklich Abschied nehmen. In unseren Herzen bleiben Erinnerungen, Bekanntschaften und eine Menge Erlebnisse zurück.

Text
Tamara Herger
Foto
Bruno Durrer

Gottesdienstordnung

Samstag:
18 – 18.30 Uhr, Beichtgelegenheit;
19 Uhr, Vorabendmesse

Sonntag:
9 Uhr, Hauptgottesdienst

Dienstag:
15 Uhr, Hl. Messe mit der Schuljugend

Mittwoch:
19 Uhr, Hl. Messe

Donnerstag:
9 Uhr, Hl. Messe,
anschliessend Rosenkranz

Freitag:
19 Uhr, Hl. Messe

Schon viele Jahre als Ministranten tätig

Michael Zgraggen ist in Attinghausen aufgewachsen. Er hat die Matura gemacht und wird im April 07 sein Jurastudium in Luzern abschliessen, um nachher ein Anwaltspraktikum in Uri zu beginnen. «Für mich war schon früh klar, dass ich Ministrant werden wollte. Die tolle Kameradschaft, das gute Verhältnis zum Pfarrer und die positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung, aber auch die wunderbaren Erlebnisse der Romwallfahrt vor fünf Jahren sind für mich Motivation, weiterhin zu ministrieren. Höhepunkt meiner Ministrantenlaufbahn war sicher der Dienst am Altar beim Papstbesuch in Bern. Mir haben das tägliche Gespräch mit Gott, das Vertrauen auf seine Hilfe und der regelmässige Kirchenbesuch auch viel Kraft gegeben und vieles leichter gemacht.»

Tamara Herger ist ebenfalls in Attinghausen aufgewachsen und besucht jetzt die Kantonale Mittelschule in Altdorf. «Ich bin Ministrantin geworden, weil ich etwas unternehmen wollte und viele meiner Kolleginnen ebenfalls ministrierten. Ich verrichte gerne den Dienst am Altar, und wir Ministranten haben einen prima Zusammenhalt und unternehmen auch in der Freizeit einiges miteinander. Die vielen interessanten Begegnungen an der Romwallfahrt bleiben unvergesslich und sind Ansporn, auch weiterhin zu ministrieren.»

Unser Pfarrei-Team

Kontaktadressen

Pfarrer
Franz Imhof, Pfarrhaus, Tel. 041 870 12 42

Sakristanin
Sr. Irena Hufschmid, Schulhaus,
Tel. 041 870 20 32

Sakristei
Tel. 041 870 88 78

Organist
Eugen Burkhalter, Freiherrenstrasse 9,
Tel. 041 870 17 49

Friedhofverwalter
Isidor Püntener, Schulhausweg 2,
Tel. 041 870 59 91

Brückenhausverwalter
Josef Gisler, Burgstrasse 6, Tel. 041 870 71 50

Kirchenrat/Präsident
Stephan Huwyler, Zibeggi,
Tel. 041 870 82 67

Kirchenrat/Verwalterin
Anita Zurfluh, Jägerweg 5, Tel. 041 870 18 10

Vermietung JW-Lokal
Michael Kluser, Schächenwaldstrasse 5,
Altdorf, Tel. 041 870 58 23

Kantonales Notfall-Seelsorge-Telefon
Tel. 079 713 20 20

Pfarreiteam

Präsident
Pfarrer Franz Imhof, Tel. 041 870 12 42

Sekretärin
Trudy Inderbitzin, Reussstrasse 5,
Tel. 041 871 04 67

Mitglieder
Ruth Baumann, Albenschitt 11,
Tel. 041 870 96 83

Eugen Burkhalter, Freiherrenstrasse 9,
Tel. 041 870 17 49

Hans Gisler, Galliried 6, Tel. 041 870 86 12

Corina Herger, Freiherrenstrasse 5,
Tel. 041 870 64 45

Maria Nauer, Lindenweg 6,
Tel. 041 870 64 50

Luzia Stadler, Freiherrenstrasse 20,
Tel. 041 870 15 13

Josefina Wyrsch, Mätteli, Tel. 041 870 81 13

Landeskirchenrat

Hans Gisler, Galliried 6, Tel. 041 870 86 12

Anita Zurfluh, Jägerweg 5, Tel. 041 870 18 10

Blauring & Jungwacht – Lebensfreu(n)de!

Blauring & Jungwacht sind mit rund 32'000 Mitgliedern die grössten katholischen Kinder- und Jugendverbände der Deutschschweiz, sind jedoch offen für Kinder und Jugendliche aller Kulturen, Religionen und Konfessionen. Die Schweizerische Jungwacht wurde 1932 und der Schweizerische Blauring 1933 gegründet. So können die beiden Verbände 2007 ihr 75-Jahr-Jubiläum feiern. Auf Gemeindeebene sind die Vereine in Blauringscharen (Mädchen), Jungwachtscharen (Knaben) oder «Jubla-Scharen» (gemischt) organisiert. Gruppenstunden, Scharanlässe und Lager werden von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ehrenamtlich mit viel Engagement geleitet. So leisten diese Leitenden von Blauring & Jungwacht insgesamt mehr als 3 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit pro Jahr!

In Blauring & Jungwacht können sich Kinder und Jugendliche entfalten. Ein vielfältiges Angebot von Aktivitäten lädt sie ein, Neues zu entdecken. Durch diese Vielseitigkeit sind alle Kinder angesprochen und können so ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln und erleben.

Blauring & Jungwacht bieten…

- einen Freiraum, in dem sich Kinder und Jugendliche entfalten können und akzeptiert werden.
- eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.
- ein vielseitiges Angebot an Aktivitäten.
- einen Ort, wo Kinder und Jugendliche eigene Fähigkeiten entdecken und erleben können.
- Freu(n)de fürs Leben – Lebensfreu(n)de

Die Jungwacht im SOLA 2006 in Rueun/GR

Coole Leute im heissen Sommer

An einem Samstagmorgen im Juli fanden sich alle Jungwächter bepackt mit den wichtigsten Sachen zusammen. Unsere Reise begann, um andere Länder und andere Sitten zu entdecken.

Sei es nun Arabien, Mexiko, Schottland, Italien und natürlich viele andere Länder, die Länder, die täglich neu entdeckt werden konnten, versprachen viel Spass, Abwechslung und bleibende Erinnerungen für alle Lagerteilnehmer.

So wurde am zweiten Tag unser wunderschöner Lagerplatz, der sich im Herzen der Surselva in Rueun befindet, dekoriert und ausgestattet mit Wegweisern, Weglaternen, Abfalleimern oder dem Lagertor. Nun konnten wir hier getrost zwei Wochen eine schöne, lustige und lehrreiche Zeit verbringen.

Jeweils passend zum Land, welches gerade entdeckt wurde am Tag, veranstalteten wir ein Dorfscrabble, eine Gruppentour, eine Olympiade, einen Rollentausch mit dazugehörigem Jodlerfest oder ein Geländespiel.

Trotz den sehr heissen Temperaturen blieben alle cool, vor allem dank dem an den Platz angrenzenden Fluss. Somit waren zahlreiche mittägliche Wasserschlachten und Badeaktionen möglich. Abends garantierte unser Lagerfeuer noch etwas Besinnliches und Musikalisches.

Die Zeit verging wie im Fluge. So kam es, dass wir uns schon bald wieder ans Aufräumen und Packen machen mussten. Sicher ist jedoch, dass jede/r Jungwächter/in mehr als nur das abgegebene Lagerzeichen in Form eines JWA-Pins oder Magnetes nach Hause nehmen konnte. Es blieben allen schöne Erinnerungen an lustige und lehrreiche Lagermomente.

Text
Daniel Aschwanden und Patrick Tresch
Fotos
Hans Gisler

Blauring & Jungwacht werden 75 Jahre alt!

Die beiden grössten katholischen Kinder- und Jugendverbände der Deutschschweiz feiern das 75-Jahr-Jubiläum! Im 2007 werden kleinere und grössere Aktivitäten, Anlässe und Events das Jubiläumsjahr begleiten. Ziel ist es, dass einerseits jede der rund 500 Blauring- und Jungwachtscharen ihre eigene Jubiläumsaktivität plant und durchführt und dass andererseits auf Bundesebene die Spannung kontinuierlich steigt bis zum eigentlichen Höhepunkt – dem grossen Jubiläumsfest am 9. und 10 Juni!
Dieser zweitägige Grossanlass findet am zweiten Juniwochenende auf der Allmend in Luzern statt. Erwartet werden rund 10'000 Personen – vom kleinen Blauringmädchen, über den aktiven Jungwachtleiter, bis hin zu ehemaligen «Jubla-Leuten» aus alten und noch älteren Zeiten, sind hier alle willkommen. Denn mit einem vielseitigen Programm (Ateliers, Spiel, Sport, Kreativität, Konzerte, Theater…) wird sicherlich für alle etwas geboten.

Jugend

Jugendliche wünschen mehr Beachtung

Jugendliche im Alter zwischen 13 und 15 Jahren finden in Attinghausen wenig Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Die Ideen der Arbeitsgruppe für eine familien- und tourismusfreundliche Gemeinde decken nur die Bedürfnisse der Kinder und der ältern Generation ab. Die Anliegen der Jugendlichen wurden vergessen. Erwachsene haben sich auf dem Brüsti für den Evolutionslehrpfad eingesetzt, und auch für den Trotzli-Spielplatz hat die Gemeinde viel Geld ausgegeben. Der Kirchweg über das Kirchegg ist wohl sauber und fussgängerfreundlich, hat viel Geld gekostet und wird nur von ganz wenigen Personen benützt. Attinghausen besitzt ein komfortables Jungwachtlokal, das von der Kirchgemeinde finanziert und von der Jugendorganisation zur Verfügung gestellt wurde. Reklamationen aus der Umgebung haben die Benützung dieses Lokals für Jugendliche nicht mehr attraktiv gemacht.
Auch auf dem Schulhausplatz sind skatende Jugendliche nicht gerade gerne gesehen. So bleibt als Ausweichmöglichkeit noch der Sportplatz. Aber auch hier heisst es: «Ihr seid zu laut und lässt den Dreck liegen!» Diese Pauschalurteile treffen auch Jugendliche, die sich anständig benehmen. Oft verstehen wir die Erwachsenen nicht, die sich ärgern, weil wir mit den Skateboards über die ach so wunderschönen farbigen Spielfelder fahren, bei denen von uns niemand weiss, welche zusammengehören. Diese Spielfelder werden dann frisch gestrichen und wir sagen dann: «Dafür hat man Geld, aber für uns?» Auch wir ärgern uns oft über den Abfall, der überall herumliegt und uns zur Last gelegt wird, wenn jemand auftaucht. Aber auf dem ganzen Sportplatz befindet sich kein einziger Abfallkorb. So bleibt halt viel Abfall liegen, aber nicht nur von uns. Vielen Leuten im Dorf wäre es am wohlsten, wenn wir unsere Freizeit in anderen Gemeinden verbringen, dann hätten sie ihre Ruhe. Unsere Eltern aber reklamieren, dass wir immer auswärts gehen. «Wieso könnt ihr nicht auch mal etwas in der Gemeinde unternehmen?» «Was hämmer hiä, miär derfät ja niänä si!»
Wir wollen ja nicht nur ausrufen, wir wollen einfach, dass man uns nicht vergisst. Wenn wir uns für ein jugendfreundlicheres Attinghausen einsetzen, so haben wir sicher bereits andere Bedürfnisse, bis etwas verwirklicht wird, aber die nachfolgende Generation wird dann sicher auch nicht unzufrieden sein!

Diese Gedanken wurden von Felix Gisler und Kollegen zusammengetragen.

Text
Felix Gisler
Foto
Hans Gisler

Ruedi Herger, Schweizermeister 2006

Der 29-jährige Ruedi Herger hat als Supermotardfahrer ein grosses Ziel erreicht. Nach seinen ersten Renneinsätzen im Jahre 2001 gewinnt er im Herbst 2006 in der Prestigeklasse S1 den Schweizermeistertitel. Supermotardfahren ist eine Einzelsportart, bei der der Fahrer total gefordert wird. Unterschiedlichste Strassenverhältnisse, grosse Sprünge und schwierige Terrains verlangen vom Fahrer höchste Konzentration. Ruedi Herger liebt diese spezielle Herausforderung. Er steckt sich auch für 2007 hohe Ziele und träumt von einer Profikarriere. «Reich werden kann man vom Rennsport in der Schweiz nicht, dafür müsste man in Amerika unter die Top 3 fahren», meint der diplomierte Bauführer. «Ich liebe die Natur, die Stille und das Alpgebiet vom Brüsti, Seewli und Grat und vermisse in Attinghausen ein Gelände, wo ich ungestört mit dem Motorrad trainieren kann!»
Jungen sportbegeisterten Mädchen und Knaben rät er, sich Ziele zu setzten und alles zu unternehmen, diese zu erreichen. «Hockt nicht einfach rum und macht dumme Sachen! Hände weg von Drogen und Alkohol! Gebt niemals auf, denkt positiv! Wichtig ist, dass ihr überhaupt Sport treibt und dass ihr Spass an dem habt, was ihr macht!» Hoffen wir, dass Ruedi Herger viele seiner Träume verwirklichen kann.

Verein

Schwingklub Attinghausen

Die Gründung

Um die Jahreswende 1946/47 war die Zeit reif für die Gründung des Schwingklubs Attinghausen. Einige Schwingerfreunde trafen sich am 29. Dezember 1946, um die Gründung eines Schwingklubs vorzubereiten. Der Klub wurde am 5. Januar 1947 im Gasthaus Krone aus der Taufe gehoben. Als erstes Trainingslokal wurde der Stall in der Burghofstatt ins Auge gefasst. Der Anfang war also gemacht, die Gründung des Klubs erfolgt.

Der Grundstein für erfolgreiche und fruchtbare Schwingerjahre war gelegt worden. Im Jahre 1970 wurde mit dem Bau einer neuen Schwinghalle begonnen. Diese wurde am 28. März 1971 feierlich eingeweiht. Die Attinghauser Schwinger waren in den letzten 60 Jahren auch sehr erfolgreich gewesen. Insgesamt konnten 510 Kränze, davon 42 Kranzfestsiege und 12 eidgenössische Kränze in Attinghausen gefeiert werden. Zurzeit zählt der Schwingklub Attinghausen 225 Mitglieder.

Jungschwinger

Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft. Diesem Zitat muss der Schwingklub Attinghausen seit einiger Zeit und wahrscheinlich je länger, je mehr nachleben und Rechnung tragen. Bei der Gründung des Klubs vor 60 Jahren war es sicher einfacher, Buben fürs Schwingen zu begeistern. Die damaligen Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen,

Stefan Bissig bei seinem Kranzgewinn am Eidg. Schwing- und Älplerfest 2004 in Luzern

waren auch weit kleiner. Trotz des vielseitigen Sport- und Freizeitangebotes unternimmt der Vorstand des SK Attinghausen alles, um Buben ab 8 Jahren fürs Schwingen zu begeistern.

Schwingfeste

Während die Klubversammlung im Januar, das «Hallenjungschwinget» im März und der Grillabend im August zum Jahresprogramm gehören, wird der Schwingklub Attinghausen auch immer wieder mit der Organisation und Durchführung von Schwingfesten beauftragt. So fanden seit der Gründung 53 Rang-, «Hallen- oder Jungschwinget», 10 Kantonalschwingfeste und 1 Innerschweizerisches in Attinghausen statt. Letzteres kommt möglicherweise im Jahre 2010 wieder in Attinghausen zur Durchführung. Die kleineren Feste werden vom Klubvorstand und die Kranzfeste von einem Organisationskomitee organisiert.

Trainings

Unser Technischer Leiter, Stefan Bissig, sowie der Bubenleiter, Beni Zurfluh, gestalten ihre Trainingslektionen sehr abwechslungsreich und vielseitig. Während die Aktiven 4- bis 5-mal wöchentlich Kraft, Kondition und Schwingen trainieren, werden die Jungschwinger von 8 bis 16 Jahren 2-mal wöchentlich in Kondition und Schwingen von Beni Zurfluh trainiert. Das Konditionstraining der Buben findet jeweils mit der Jugi in der Turnhalle statt, während das Schwingtraining in der Schwinghalle stattfindet. Das Schwingtraining für Aktivschwinger findet jeweils am Dienstag und Donnerstag von 20 bis 22 Uhr statt, das Jungschwingertraining am Donnerstag von 18.30 bis 20 Uhr.

Bei Fragen wende man sich direkt an den Technischen Leiter:
Stefan Bissig, Tel. 041 871 09 33
oder an den Bubenleiter:
Beni Zurfluh, Tel. 041 871 31 93

Die Aktivschwinger 2006 des Schwingklub Attinghausen (v. l. n. r.): Stefan Arnold, Elias Kempf, Stefan Bissig, Lukas Bricker und Markus Zurfluh. Auf dem Bild fehlt Leo Zurfluh.

Text
Roland Bissig
Fotos
David Zurfluh

Umwelt

Kehrichtdeponie ... so nicht!!!

Solche Bilder müssten nicht sein. Kehrichtsäcke sollten deshalb nicht bereits Tage vor der Entleerung neben die Sammelbehälter gestellt werden.

Infothek

Nützliche Adressen

Gemeindeverwaltung

Schulhausweg 9, 6468 Attinghausen
Tel. 041 870 26 16, Fax 041 871 04 84

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 08.30 Uhr bis 11.45 Uhr und 14 Uhr bis 17 Uhr. Freitag und vor Feiertagen von 08.30 Uhr bis 11.45 und 14 Uhr bis 16 Uhr.

info@attinghausen.ch,
www.attinghausen.ch

Behörden

Gemeinderat
- Gemeindepräsident: Reto Gisler, Rüti 3
- Gemeindevizepräsident: Othmar Arnold, Acher
- Verwalter: Lukas Wyrsch, Schwändi
- Sozialvorsteherin: Madlen Gisler-Arnold, Allmendstrasse 11
- Mitglied: Rudolf Wyrsch, Reussmatt 15
- Mitglied: Rolf Zenoni, Feldstrasse 42
- Mitglied: Beat Zurfluh, Kornmattweg 8

Landrat
- Markus Gisler, Allmendstrasse 11
- Urs Wegmüller, Galliried 10
- Othmar Zgraggen, Hochweg 7

Schulrat
- Präsident: Martin Hepting, Stämpfig 22

Kreisschulrat
- Präsident: Martin Schuler, Im Grund, Seedorf

Sozialrat
- Präsident: Anton Brücker, Allmendstrasse 25

Gemeindebaukommission
- Präsident: Franz Tresch, Feldli

Rechnungsprüfungskommission
- Präsident: Armin Jauch, Gändli 11

Feuerwehrkommission
- Präsident: Mitglied Gemeinderat
- Kommandant: Anton Arnold, Allmendstrasse 2

Vermittler
- Hubert Aschwanden, Allmendstrasse 13

Bannwart
- Paul Herger, Hofstättli

Brunnenmeister
- Lukas Wyrsch, Schwändi

Korporationsbürgerrat
- Präsident: Konrad Tresch, Schweinsberggasse 6

Korporationsrat
- Peter Arnold, Gändlistrasse 11
- Beat Infanger, Spälten

Kirchenrat
- Präsident: Stephan Huwyler, Zibeggi

Pfarreiteam
- Präsident: Franz Imhof, Pfarrer, Pfarrhof

Landeskirchenrat
- Hans Gisler, Galliried 6
- Anita Zurfluh, Jägerweg 5

Abstimmungen und Wahlen

Gemeindeversammlung
Die offene Gemeindeversammlung wird vom Gemeinderat einberufen.

Briefliche Stimmabgabe
Die besonderen Ausführungen sind auf dem Stimmrechtsausweis ersichtlich.

Urnenöffnungszeiten, -lokal
Gemeindeverwaltung: Sonntag, 9.45 bis 12 Uhr

Gesundheit und Beratung

Gesundheit/Notfälle
- Sanitätsnotruf, Tel. 144
- Hausärztlicher Notfalldienst, Tel. 041 870 03 03
- Kantonsspital Uri, Altdorf, Tel. 041 875 51 51
- REGA, Tel. 1414
- Vergiftungen/Toxikologisches Informationszentrum, Nr. 145
- Zahnarzt (Auskunft) Tel. 111
- Spitex Uri, Altdorf, Tel. 041 871 04 04
- Notfall-Seelsorge Uri, Tel. 079 713 20 20
- Die dargebotene Hand, Tel. 143
- Opferhilfe Uri, Tel. 0848 82 12 82
- Polizei, Notfall, Tel. 117
- Kantonspolizei Uri, Tel. 041 875 22 11
- Feuerwehr, Tel. 118
- Schwanen-Apotheke, Altdorf, Tel. 041 870 00 30

Beratungs- und Therapiestellen
- Berufs- und Studienberatung, Tel. 041 875 20 61 oder 62
- Ehe-, Familien- und Lebensberatung Uri, Tel. 041 870 96 21
- Ergotherapiezentrum SRK Uri, Tel. 041 874 30 70
- Frauenpraxis Uri, Tel. 041 870 00 65
- Kantonale Verwaltung, Tel. 041 875 22 44
- Mütter- und Väterberatung, Ancilla Gisler-Agostini, Tel. 041 870 44 38
- Pro Infirmis Uri, Tel. 041 871 20 30
- Pro Juventute Uri, Tel. 041 870 21 10
- Pro Senectute, Attinghausen, Tel. 041 870 29 10
- Schule und Elternhaus Uri, Tel. 041 871 35 80
- Schulpsychologischer Dienst Uri, Tel. 041 875 20 91
- Sozialberatungszentrum (Jugend- und Suchtberatung), Tel. 041 874 11 80
- Sozialpsychiatrischer Dienst des Kantons Uri, Tel. 041 875 53 09

Heime
- Alters- und Pflegeheim Rosenberg, Altdorf, Tel. 041 874 01 00
- Alterswohnungen Zentrum Höfli AG, Altdorf, Tel. 041 871 05 60
- Alters- und Pflegeheim Gosmergartä, Bürglen, Tel. 041 874 05 05
- Alters- und Pflegeheim Rüttigarten, Schattdorf, Tel. 041 870 84 84
- Altersheim Seelisberg, Tel. 041 820 14 70
- Alterspension Seerose, Flüelen, Tel. 041 874 33 33
- Urner Altersheim, Flüelen, Tel. 041 874 99 99
- Betagten- und Pflegeheim Ursern, Andermatt, Tel. 041 888 70 10
- Betagten- und Pflegeheim Spannort, Erstfeld, Tel. 041 882 12 12
- Betagten- und Pflegeheim Oberes Reusstal, Wassen, Tel. 041 886 86 86
- Haus Magdalena, Stiftung Leben gewinnen, Schattdorf, Tel. 041 871 26 21
- Kinderheim Uri, Altdorf, Tel. 041 874 13 00
- Behindertenbetriebe Uri, Schattdorf, Tel. 041 874 15 15
- Stiftung Phönix, Wohnheim, Altdorf, Tel. 041 871 27 45

Schule

Vorschulalter
- Spielgruppe «Sunnäschiin», 3–6 Jahre, Attinghausen, Tel. 041 870 91 23
- Kindertagesstätte (KITA URI), Altdorf, Tel. 041 874 13 16
- Tagesfamilien Uri, Koordinations- und Vermittlungsstelle, Tel. 041 870 04 10
- Kinderhort Schnäggähüüsli, Altdorf, 2–6 Jahre, Tel. 041 870 71 12
- Babysitterliste kann bei Tourist Info Uri bezogen werden, Tel. 041 872 04 50 www.uri.info

Volksschule
Kindergarten in Attinghausen
Primarschule 1.–6. Klasse in Attinghausen
- Lehrerzimmer, Tel. 041 870 89 29
- Schulleitung, Paul Eller, Tel. 041 870 89 66, schulleitung@ps-attinghausen.ch

Benutzen Sie die folgenden Sprechzeiten: Montags von 10.05–11.35 Uhr

Sekundar- und Realschule 1.–3. Klasse in Seedorf (Kreisschule)
- Kreisschule Schulleitung, Seedorf, Tel. 041 870 72 18, www.ksseedorf.ch
- Kreisschule Lehrerzimmer, Seedorf, Tel. 041 870 62 18

Kantonale Schulen
- Kantonale Mittelschule Uri (Kollegium), Altdorf, Tel. 041 870 22 42, www.k6-uri.ch
- Fachmittelschule Uri, Altdorf, Tel. 041 870 22 42, www.k6-uri.ch
- Kaufm. Berufsschule Uri, Altdorf, Tel. 041 875 20 82, www.kbsuri.ch
- Kantonale Berufsfachschule Uri, Altdorf, Tel. 041 875 20 70, www.bsuri.ch
- Berufsvorbereitungsschule BVS (10. Schuljahr), Altdorf, Tel. 041 875 20 70, www.bsuri.ch
- Lehratelier für Bekleidungsgestaltung Uri, Altdorf, Tel. 041 870 24 04
- Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Uri, Seedorf, Tel. 041 870 14 94, www.ur.ch

Weitere Schulangebote
- Erwachsenenbildung Uri, Altdorf, Tel. 041 875 20 96 (www.ur.ch/erwachsenenbildung)
- Heilpädagogisches Zentrum Uri (Sonderschule), Altdorf, Tel. 041 874 13 40, www.hpzuri.ch
- Musikschule Uri, Altdorf, Tel. 041 870 64 44, www.musikschule-uri.ch
- Soziales Seminar Uri, Tel. 041 871 22 23, www.info-web.ch/sozialessemi

Sport- und Freizeitangebote

Sportanlagen
Attinghausen hat eine Turnhalle, eine Aula, einen Sportplatz mit Fussballplatz (Reservierungen: www.ps-attinghausen.ch/raumbelegung), eine Schwinghalle und ein Schützenhaus mit Schiessstand.
- Pferdestall Islern, Tel. 079 209 24 36

Spielplätze
- Kinderspielplatz «Trotzli», Burgstrasse

Bibliothek
Für die Primarschüler steht die Schulbibliothek zur Verfügung.
- Kantonsbibliothek und Staatsarchiv, Bahnhofstrasse 13, Altdorf, Tel. 041 875 22 21

Ludothek
- Im Schulhaus Florentini, Seedorferstrasse 1, Altdorf, Tel. 041 871 00 05

Hallenbad
- Schwimmbad Altdorf, Flüelerstrasse 104, Altdorf, Tel. 041 870 58 25

Vereine
Attinghausen hat ein vielfältiges Angebot an aktiven Vereinen. Eine Liste finden Sie unter Seite 28.

Wander- und Wintersportgebiet Brüsti
Brüsti oberhalb von Attinghausen ist ein beliebtes Ausflugsziel und Erholungsgebiet. Eine Luftseilbahn führt Sie in das einmalige Wander- und Skigebiet auf 1525 m über Meer. www.attinghausen.ch/tourismus

Weitere Naherholungsgebiete
In unmittelbarer Nähe befindet sich der Urnersee mit Bade- und anderen Freizeitmöglichkeiten. In Seedorf gibt es einen Vitaparcours. Die Urner Berge bieten einmalige Möglichkeiten für Sommer- und Wintersport. Tourist Info Uri, Tel. 041 872 04 50, www.uri.info

Weitere Hinweise für die Bevölkerung

Abfallentsorgung
Der Hauskehricht wird jeden Dienstag abgeholt. Die Gebührensäcke können im Detailhandel gekauft werden. Die Sperrgutmarken sind bei der Gemeindekanzlei erhältlich. Genauere Details entnehmen Sie bitte dem Faltblatt «Wohin mit den Abfällen der Privathaushaltungen?»
- Zweckverband Abfallbewirtschaftung Kanton Uri, Eielen, Attinghausen, Tel. 041 870 88 89, www.zaku.ch
- Paul Baldini AG, Reussacherstrasse 9, Altdorf, Tel. 041 874 50 50, www.baldini.ch

Bank
- Raiffeisenbank Urner Unterland, Burgstrasse 5, Tel. 041 874 31 51 Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9 bis 11.30 Uhr, Nachmittags geschlossen, Freitag 9 bis 11.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Betreibungsamt
- Gotthardstrasse 99, Erstfeld, Tel. 041 882 01 46

Evangelisch-reformiertes Pfarramt
- Christine u. Stefan Dietrich, Bahnhofstrasse 29, Altdorf, Tel. 041 870 17 33

Post
- Burgstrasse 5, Tel. 041 870 18 21 Posthalter: Josef Arnold

  Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 bis 11 Uhr und 14.30 bis 17.45 Uhr, Samstag 9 bis 11 Uhr

Strombezug
An- und Abmeldungen für den Strombezug sowie Störungsmeldungen sind dem EWA Altdorf zu melden.
Tel. 041 875 08 75

Zivilstandsamt Uri
Marktgasse 6, Altdorf, Tel. 041 875 22 80

Verkehrsangebot und Verkehrslagen

Distanzen
Attinghausen liegt an der wichtigsten Nord-Süd-Verkehrsachse.
Luzern 45 km, Lugano 130 km, Zürich-Flughafen 110 km

Öffentlicher Verkehr
- Bahn, Bahnhof Altdorf, Tel. 051 221 45 70, www.sbb.ch
- Bahn, Bahnhof Flüelen, Tel. 051 221 45 32, www.sbb.ch
- Bus, Auto AG Uri, Flüelerstrasse 6, Altdorf, Tel. 041 870 10 88, www.aagu.ch
- Rufbus, Montag bis Freitag, inkl. Feiertage, 20 bis 24 Uhr, Samstag auf Sonntag, 20 bis 2 Uhr, Tel. 079 762 62 62
- Postauto, Postauto Zentralschweiz, Tel. 041 368 10 10
- Taxi, diverse Anbieter siehe Branchentelefonbuch

Sehenswürdigkeiten und Kultur

- Alte Bauernhäuser, Attinghausen
- Brückenhaus mit Kulturgüterschutzraum und Ausstellung, Attinghausen
- Burgruine und Schweinsberg, Attinghausen
- Evolutionspfad, Erlebnis-Rundwanderweg auf dem Brüsti
- Pfarrkirche St. Andreas, Pfarrhaus und St. Ottilienkapelle, Attinghausen
- Überreste des Klosters zu allen heiligen Engeln, Attinghausen
- Haus der Musik mit Garten, Altdorf
- Haus der Volksmusik, Altdorf, Tel. 041 871 15 41
- Haus für Kunst Uri, Altdorf, Tel. 041 870 29 29, www.hausfuerkunsturi.ch
- Historisches Museum Uri, Altdorf, Tel. 041 870 19 06, www.museen-uri.ch
- Kellertheater im Vogelsang, Altdorf www.kiv.ch
- Kino Leuzinger, Altdorf, Tel. 041 870 50 00
- Theater(uri) Tellspielhaus, Altdorf, Tel. 041 870 01 01, www.theater-uri.ch

Bild: Die noch heute sichtbaren Ruinen der Burg Attinghausen aus dem 13. Jahrhundert.

Termine und Veranstaltungen 2007

Januar

Mi. 3. Verkehrsverein, Schneeschuhwanderung (Mondschein)
Fr. 5. Musikgesellschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa. 6. Schwingklub, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Do. 11. ZAKU, Christbaum-Abfuhr, Dorf
Fr. 12. Horäschlittäclub, Generalversammlung, Gasthaus Burg; Urner Sportkeglerverband, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 13. Urner Sportkeglerverband, Lottomatch, Gasthaus Krone
Fr. 19. Schwingklub, Generalversammlung UKSV, Aula; Samariterverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Fr. 26. Schützengesellschaft, Lottomatch, Gasthaus Krone; Turnverein, Sportlerehrung Uri, Aula
Sa. 27. Katzenmusikgesellschaft, Ättighüsner Tüür, Dorf/Brüsti

Februar

Fr. 2. Schützengesellschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone; Verkehrsverein, Schneeschuhwanderung (Mondschein)
So. 4. Skiclub, Freundschaftsrennen, Isenthal
Mo. 5. Feuerwehr, Agathatag, Kirche; ZAKU, Kartonsammlung, Dorf
Fr. 9. Frauen- und Müttergemeinschaft, Fasnachtsabend, Gasthaus Krone; Samariterverein, Nothilfekurs, Mehrzweckgebäude
Sa. 10. Samariterverein, Nothilfekurs, Mehrzweckgebäude; Guggämüsig Gassäjüüzer Einguggen, Schulhausplatz
12.–16. Skiclub, Sportwoche, Brüsti
Di. 13. Katzenmusikgesellschaft, Ytrummlä, Dorf
Do. 15. Katzenmusikgesellschaft, Schmutziger Donnerstag
Fr. 16. Verkehrsverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 17. Horäschlittäclub, Hornschlittenrennen, Brunnital
Mo. 19. Katzenmusikgesellschaft, Güdelmontag; IG Kinderball, Kinderball, Aula
Di. 20. Katzenmusikgesellschaft, Üstrummlä
Sa. 24. Verkehrsverein, Schneeschuhwanderung (Tagestour); Männerchor, Generalversammlung, Gasthaus Krone
So. 25. Skiclub, Migros Grand Prix, Airolo
Mo. 26. Damen- und Frauenturnverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone

März

Fr. 2. Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 3. Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone; Jodlerklub, Jodlerabend, Aula; Schulrat, Schülerskirennen, Brüsti
Mo. 5. Feuerwehr, Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Do. 8. Elternzirkel, Elternzirkel-Hock, Brückenhaus
Fr. 9. Turnverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa. 10. Frauen- und Müttergemeinschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone; Damen- und Frauenturnverein, VAKI-Turnen, Turnhalle; Skiclub, Klubrennen, Brüsti; Jungwacht, Papiersammlung, Dorf
So. 11. Gemeinde, Abstimmungssonntag; Skiclub, JO-Rennen, Brüsti
12.–14. Schulrat, Schulbesuchstage, Schulhaus
Mi. 14. Feuerwehr, Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Fr. 16. Damen- und Frauenturnverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 17. OK Skihock, Skihock-Rennen, Brüsti
So. 18. Schwingklub, Hallenbubenschwinget, Schwinghalle; Krankenunterstützungsverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Mo. 19. Skiclub, USV-Slalom, Brüsti
Mi. 21. Feuerwehr, Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Sa. 24. Skiclub, Brüsti-Riesenslalom, Brüsti
Di. 27. Kirchenrat, Kirchgemeindeversammlung, Schulhaus
Mi. 28. Feuerwehr, Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal
Do. 29. Verkehrsverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone

April

Do. 5. ZAKU, Sträucher-/Äste-Sammlung, Dorf
Fr. 6. Missionsgruppe, Fastensuppe, Aula
Sa. 7. Skiclub, Osterrennen, Brüsti
Fr. 13. Jodlerklub, Lottomatch, Gasthaus Krone
So. 15. Pfarrei/Musikgesellschaft, Weisser Sonntag, Kirche/Schulhaus
Mo. 16. Feuerwehr, Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal; ZAKU, Kartonsammlung, Dorf
Mi. 18. Feuerwehr, Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal
Do. 19. CVP Ortspartei, Jahresversammlung, Gasthaus Krone; Schützengesellschaft, JS-Kurs Theorieabend, Schützenhaus
Mi. 25. Feuerwehr, Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal
Do. 26. Bürgergemeinde, Bürgergemeindeversammlung, Schulhaus; Schützengesellschaft, JS-Kurs, Schützenhaus
Fr. 27. Schützengesellschaft, 1. Obligatorisch, Schützenhaus
Mo. 30. FDP Ortspartei, Partei- und Generalversammlung, Gasthaus Burg

Mai

Do. 3. Schützengesellschaft, JS-Kurs, Schützenhaus
So. 6. KTV Altdorf, Tell Trophy, Sportplatz
Mo. 7. Gemeinderat, Gemeindeversammlung, Aula
Sa. 12. Raiffeisenbank Urner Unterland, Jubiläums-Generalversammlung, Seedorf; Musikgesellschaft/Jodlerklub, Muttertagsständchen, Schulhaus; ZAKU, Textiliensammlung, Dorf
So. 13. Muttertag
Mi. 23. Schützengesellschaft, JS-Kurs, Schützenhaus
Fr. 25. Skiclub, Generalversammlung, Gasthaus Krone; Samariterverein, Nothilfekurs, Mehrzweckgebäude
Sa. 26. Samariterverein, Nothilfekurs, Mehrzweckgebäude
Do. 31. Schützengesellschaft, JS-Kurs, Schützenhaus

Juni

Fr. 1. Schützengesellschaft, Eidg. Feldschiessen, Seedorf
Sa. 2. Luftseilbahn, Brüsti-Jassmarathon, Berggasthaus Z'graggen; Elternzirkel, Spielfest, Sportplatz; Musikgesellschaft, Jahreskonzert, Aula; Jäger Attinghausen, Wild-Fauna-Flora, Brüsti–Surenenpass; Schützengesellschaft, Eidg. Feldschiessen, Seedorf
So. 3. Urner Kant. Schwingerverband, Urner Kant. Schwingfest, Bürglen
Mi. 6. Schützengesellschaft, Cupschiessen, Schützenhaus
Do. 7. Urner Kant. Schwingerverband, Verschiebedatum Urner Kant. Schwingfest, Bürglen
Fr. 8. Schützengesellschaft, 3-Eidgenossen-Gedenkschiessen, Schützenhaus
Sa. 9. Schützengesellschaft, 3-Eidgenossen-Gedenkschiessen, Schützenhaus
Mo. 11. ZAKU, Kartonsammlung, Dorf
Mi. 13. Feuerwehr, TLF-Probe, Feuerwehrlokal; Schützengesellschaft, JS-Kurs, Schützenhaus
Fr. 15. Schützengesellschaft, 3-Eidgenossen-Gedenkschiessen, Schützenhaus
Sa. 16. Schützengesellschaft, 3-Eidgenossen-Gedenkschiessen, Schützenhaus; Jungwacht, Papiersammlung, Dorf
So. 17. Gemeinde, Abstimmungssonntag; Katzenmusikgesellschaft, Familien-Grillplausch, Sportplatz
Mi. 20. Schützengesellschaft, JS-Kurs, Schützenhaus
Fr. 22. Schützengesellschaft, 2. Obligatorisch, Schützenhaus
So. 24. Skiclub, Familienausflug
Do. 28. ZAKU, Sträucher-/Äste-Sammlung, Dorf

Juli

So. 1. Jäger Attinghausen, Wild-Fauna-Flora, Brüsti–Surenenpass
7.–17. Jungwacht, Sommerlager
So. 29. Geissbergfreunde, Geissbergchilbi, Geissberg
Mo. 30. ZAKU, Kartonsammlung, Dorf

August

Sa. 4. Jäger Attinghausen, Wild-Fauna-Flora, Brüsti–Surenenpass
So. 5. Luftseilbahn, 5. Älplerchilbi mit Alpkäsemarkt, Brüsti
Sa. 11. Luftseilbahn, 26. Surenenwanderung
Fr. 17. Schützengesellschaft, 3. Obligatorisch, Schützenhaus
So. 19. Schützengesellschaft, 51. Waldnachtschiessen, Alp Waldnacht
Fr. 24. Schützengesellschaft, 4. Obligatorisch, Schützenhaus
Sa. 25. Eidg. Schwing- und Älplerfest, Aarau
So. 26. Eidg. Schwing- und Älplerfest, Aarau
Mi. 29. Feuerwehr, Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Do. 30. Musikgesellschaft, Geburtstagsständchen 75/80-Jährige, Brückenhaus

September

Sa. 1. Schwingklub, Grillabend, Schwinghalle
Do. 6. Elternzirkel, Elternzirkel-Hock, Brückenhaus
Fr. 14. Schwingklub, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 15. Skiclub, Veteranentagung; Jungwacht, Papiersammlung, Dorf; ZAKU, Altmetall-/Styropor-Sammlung, Dorf
Mi. 19. Feuerwehr, Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Fr. 21. Schützengesellschaft, Ausschiessen, Schützenhaus
Sa. 22. Schützengesellschaft, Ausschiessen, Schützenhaus
So. 23. Pfarrei/Missionsgruppe, Dorfchilbi/Bazar, Kirche/Schulhaus
Mo. 24. Feuerwehr Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal

Oktober

Mo. 1. ZAKU, Kartonsammlung, Dorf
Fr. 5. Skiclub, Lottomatch, Gasthaus Krone
Do. 11. ZAKU, Sträucher-/Äste-Sammlung, Dorf
Sa. 20. Samariterverein, Altkleidersammlung, Dorf
So. 21. Gemeinde, Abstimmungssonntag
Mo. 22. Samariterverein, Nothilfekurs, Mehrzweckgebäude
Di. 23. Terminkommission, Terminkommissionsversammlung, Gasthaus Krone; Samariterverein, Nothilfekurs, Mehrzweckgebäude
Mi. 24. Samariterverein, Nothilfekurs, Mehrzweckgebäude; Fr. 26. Feuerwehr, Mannschafts-Schlussprobe, Feuerwehrlokal
Sa. 27. Katzenmusikgesellschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone

November

Fr. 2. Musikgesellschaft, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 3. Skiclub, Jassabend, Skihaus
Mi. 7. Schützengesellschaft, Rütlischiessen, Rütli
Do. 8. SYNA, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa. 10. Damen- und Frauenturnverein, VAKI-Turnen, Turnhalle; Jungwacht, Elternabend, Aula
Mi. 14. FDP Ortspartei, Parteiversammlung, Gasthaus Burg
Do. 15. CVP Ortspartei, Parteiversammlung, Gasthaus Krone
Fr. 16. Männerchor, Lottomatch, Gasthaus Krone
Di. 20. Kirchenrat, Kirchgemeindeversammlung, Schulhaus
Do. 22. Cäcilienverein, Generalversammlung, Gasthaus Burg; ZAKU, Sträucher-/Äste-Sammlung, Dorf
Fr. 23. Feuerwehr, TLF-Probe, Feuerwehrlokal
23.11.–2.12. Walliserwoche, Gasthaus Krone
Sa. 24. IG Skibörse, Skibörse, Schulhaus
So. 25. Gemeinde, Abstimmungssonntag
Mo. 26. Gemeinderat, Gemeindeversammlung, Aula

Dezember

So. 2. Pfarrei, St.-Nikolaus-Einzug, Dorf/Schulhaus
Mo. 3. ZAKU, Kartonsammlung, Dorf
Mi. 5. Pfarrei, Samichlaus in den Familien, Dorf
Do. 6. Pfarrei, Samichlaus in den Familien, Dorf
So. 9. Musikgesellschaft, Adventskonzert, Aula/Kirche
Fr. 14. Bürgergemeinde, Christbaumverkauf, Schulhaus; Skiclub, Orientierungsversammlung, Gasthaus Krone
Sa. 15. Bürgergemeinde, Christbaumverkauf, Schulhaus; SRB, Generalversammlung, Rest. Beck
So. 16. Pfarrei, Altersadventsfeier, Brückenhaus
Mi. 26. Horäschlittäclub, Clubrennen, Brüsti; Skiclub, Chäsrennen, Brüsti

Text
Markus Zurfluh/Terminkommission

Parteien, Vereine, Interessengemeinschaften

Parteien

CVP Ortsgruppe Attinghausen
- Urs Wegmüller, Galliried 10, Tel. 041 870 57 76

FDP Ortsgruppe Attinghausen
- Markus Zurfluh, Rüti 13, Tel. 041 871 25 59

Terminkommission

- Christoph Walker, Reussstrasse 6, Tel. 041 870 06 58

Vereine

Cäcilienverein
- Olga Burkhalter, Freiherrenstrasse 9, Tel. 041 870 17 49
- Gründungsjahr: 1917

Damen- und Frauenturnverein
- Rita Arnold, Allmendstrasse 2, Tel. 041 870 69 20,
- Gründungsjahr: 1965

Elternzirkel
- Renate von Rotz-Wyrsch, Schafmatt, Tel. 041 871 27 04
- Gründungsjahr: 1987

Frauen- und Müttergemeinschaft
- Ursi Arnold-Gisler, Kummetstrasse 34, Tel. 041 870 74 85
- Gründungsjahr: 1946

Geissbergfreunde
- Lukas Wyrsch, Schwändi, Tel. 041 870 09 46
- Gründungsjahr: 1984

Guggämüsig Gassäjüüzer
- Roland Zurfluh, Schweinsberggasse 9, Tel. 079 463 59 60
- Gründungsjahr: 1983

Horäschlittäclub
- Philipp Püntener, Rüti 2, Tel. 041 870 63 81
- Gründungsjahr: 2000

IG Kinderball/IG Skibörse
- Resi Herger, Galliried 5, Tel. 041 870 92 83
- Gründungsjahr: 2001

Jodlerklub Tälläbuebä
- Veit Wyrsch, Schwändi, Tel. 041 870 03 71
- Gründungsjahr: 1938

Jungwacht
- Patrick Tresch, Rüti 2, Tel. 079 662 55 81
- Gründungsjahr: 1972

Katzenmusikgesellschaft
- Marlen Zurfluh, Kirchweg 1, Tel. 041 871 12 88
- Gründungsjahr: 1949

Krankenunterstützungsverein Attinghausen
- Alois Briker, Lindenweg 2, Tel. 041 870 63 14
- Gründungsjahr: 1904

Männerchor
- Josef Arnold, Jägerweg 5, Tel. 041 871 03 74
- Gründungsjahr: 1896

Missionsgruppe
- Margrith Gisler-Deplazes, Burgstrasse 6, Tel. 041 870 71 50
- Gründungsjahr: 1982

Musikgesellschaft
- Peter Marent, untere Halti, 6376 Emmetten, Tel. 079 262 43 53
- Gründungsjahr: 1941

OK Skihock
- Tobias Zgraggen, Hochweg 7 Tel. 041 870 03 71
- Gründungsjahr: 2002

Samariterverein
- Beat Walther, Attinghauserstrasse 13e, 6460 Altdorf, Tel. 041 871 49 94,
- Gründungsjahr: 1935

Schwingklub Attinghausen
- Roland Bissig, Rüti 17, Tel. 041 871 15 04
- Gründungsjahr: 1947

Schützengesellschaft
- Ernst Willi, Gitschenstrasse 32, 6462 Seedorf, Tel. 041 870 49 29
- Gründungsjahr: 1791/1915 offizielle Vereinsgründung

Skiclub
- Armin Briker, Stachelmätteli 2, Tel. 041 871 32 79
- Gründungsjahr: 1934

SRB
- Josef Kempf, Steinmattstrasse 17, 6460 Altdorf, Tel. 041 870 71 13
- Gründungsjahr: 1955

SYNA Ortsgruppe
- Karl Arnold, Burgstrasse 12 Tel. 041 871 36 40
- Gründungsjahr: 1944

Turnverein
- Orlando Gisler, Walter-Fürststrasse 28, Tel: 041 870 33 35
- Gründungsjahr: 1959

Verkehrsverein Attinghausen-Brüsti
- Joe Herger-Gisler, Gasthaus Krone, Tel. 041 870 10 55
- Gründungsjahr: 1959

Stand: **30.11.06**